

Tierheim FREISING *broschüre*



Zuhause gesucht
Rex, Hedwig, Terry und
viele andere stellen sich vor

**Spenden
macht
glücklich!**



**Wir freuen
uns über
IHRE Spende!**

Sparkasse Freising

IBAN:
DE 50 700510030000100032
BIC:
BYLADEM1FSI

***Ihre Spende ist steuerlich
absetzbar!**

INHALTSVERZEICHNIS

03	Grußwort 1. Vorsitzender Joseph Popp
04	Grußwort Oberbürgermeister Eschenbacher
05	Grußwort 1. Bürgermeister Heilmeyer
06	Grußwort Landrat Petz
07	Straßenkatzen - Eine große Herausforderung
08-09	Bauen im Tierheim - Helfen Sie uns
10-11	Anna Marie und die Mäuse
12-13	Deutschlands Wildtiere brauchen Hilfe
14	Testament
15	Sie möchten helfen?
16-17	Das Monster vom Echinger See
18	Eine Liebesgeschichte
19	„Alles für die Katz“
20-21	Fit für die kalte Jahreszeit
22-31	Tiere suchen ein Zuhause
32-33	Insektenoase
34-35	Qualzucht
36	Doppeltes Glück
37	Werbung
38	Katzenschwemme in Tierheimen
39	Mitgliedsantrag
40	Sirdan - Ein Junghund außer Rand und Band
41	„Pepsi“ einfach weggeworfen
42	Mysterium Karton
43	Weihnachtsgrüße
44	Werbung

Grüßwort

*des 1. Vorsitzenden
Joseph Popp
des Tierschutzvereines
Freising*



Liebe Vereinsmitglieder, Tierfreunde und Unterstützer des Tierschutzvereins Freising e.V.,

das dritte Betriebsjahr des "Tierheims Landkreis Freising" ist nun vorbei. Unser Tierheim in Neufahrn mit seiner "Außenstelle Kleintierhaus" in Freising, in dem wir die Unterbringung von Tieren aus dem Landkreis Freising und der Stadt Unterschleißheim bewerkstelligen, hat den Tieren, die in Not geraten sind, eine Zufluchtsstätte geschaffen, wo sie nicht nur unterkommen, sondern auch gesundgepflegt und an neue Halter vermittelt werden können.

Unser Tierheim hat sich im Jahr 2020 um 509 Tiere gekümmert. Dank unserer sehr engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es uns gelungen, sehr viele dieser Tiere zu retten und sie an neue Halter zu vermitteln.

15 von 24 Freisinger Landkreisgemeinden und die Stadt Unterschleißheim haben mittlerweile Fundtierverträge mit unserem Tierheim geschlossen. Vier Polizeiinspektionen nutzen unsere Auffangstationen. Da wir neben den steigenden Personalkosten auch steigende Kosten durch die uns angetragenen Tiere, für tierärztliche Versorgung, Tierbedarf, Futter, Medikamente, Energie usw. haben, muss der überwiegende Anteil der Betriebskosten, neben den Fundtierpauschalen der Gemeinden, nach wie vor über Spenden und Sponsorengelder von uns akquiriert werden.

In Zeiten von Corona haben wir, wie andere auch, natürlich mehr finanzielle Sorgen, weil wir auch 2021, nicht wie sonst, Geld durch eigene Veranstaltungen verdienen und dabei auch Spenden akquirieren können.

Zunächst wollen wir jetzt, dank einer für den Weiterbau des Tierheims zweckgebundenen Erbschaft, wei-

tere Hundeausläufe bauen. Die Anzahl der bei uns ankommenden Hunde steigt nicht nur durch den europäischen legalen und illegalen Tierhandel, sondern auch durch die unüberlegte Anschaffung von Tieren während der Pandemie.

Wir konnten beim Tierheimbau 2017 wegen Geldmangel nicht alle damals baurechtlich genehmigten Bauteile der ursprünglichen Planung bauen. Das wollen wir jetzt Schritt für Schritt nachholen. Wenn wir noch ca. 140.000 € an Spenden für die Baukosten in den nächsten Monaten einwerben, könnten wir auch die schon genehmigten Teile des Tierheims, nämlich die Quarantänestation für Hunde und Katzen sowie die restlichen vier Hundezwinger am bisherigen Hundetrakt, fertig bauen.

Für solche notwendigen Projekte brauchen wir aber unbedingt die dauerhafte Unterstützung von Menschen, denen die Liebe zu Tieren und die Notwendigkeit von Tierheimen wichtig erscheint, und die uns bei solchen Baumaßnahmen finanziell unterstützen.

Unser herzlicher Dank gilt auch heuer wieder allen unseren Mitgliedern, Tierfreunden, Firmen, Organisationen und den 16 mit dem Tierheim verbundenen Städten und Gemeinden, die bisher durch Fundtierpauschalen, Spenden, Sponsoring, Spendenaktionen und Mithilfe im Ehrenamt geholfen haben.

Wir hoffen auch zukünftig auf Ihre Unterstützung und darauf, dass Sie unserem Verein und dem "Tierheim Landkreis Freising" verbunden bleiben.

Joseph Popp
1.Vorsitzender



Grüßwort

*Oberbürgermeister
Tobias Eschenbacher
der Stadt Freising*

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde, liebe Leserinnen und Leser dieser neuen Tierheimbroschüre des Tierschutzvereins Freising e.V.

Ein Daheim, das Zuhause stehen als Begrifflichkeit für Vertraut- und Geborgenheit, für einen sicheren Platz zum Loslassen und sich Wohlfühlen. Daheim stärkt nicht selten auch ein Haustier die eigene Lebensqualität durch seine Präsenz: Kleintiere überzeugen mit ihrer Possierlichkeit, Hunde mit ihrer sprichwörtlichen Treue, Katzen mit ihrem charmanten eigenen Kopf.

Wer sich mit Bedacht und gut informiert für ein Haustier entscheidet, weiß schon vor dessen Einzug, dass das Miteinander nicht nur aus entspannenden Streichelstunden und munterem Spiel bestehen wird, sondern viel Zeit und echte Arbeit erfordert. Spontane Anschaffungen, aber auch unüberlegte „Geschenke“ enden nicht selten im Desaster: Bedingungslos „da“ zu sein für ein Tier, das rund ums Jahr nicht nur zuverlässige Pflege braucht, sondern haaren kann und mit den Möbeln von Herrchen oder Frauchen möglicherweise nicht unbedingt rücksichtsvoll umgeht, vielleicht auch einmal krank wird und dann ganz besondere Zuwendung und Nachsicht benötigt, das überfordert manche Haushalte. Im besten Fall wird mit Umsicht ein neuer Platz gesucht, im schlechtesten Fall wird der einstige „Liebling“ einfach ausgesetzt, statt Rat und Hilfe beim Tierschutzverein und seinem Tierheim zu suchen.

Seit dem Sommer 2018 betreibt der Verein mit seinem „Tierheim Landkreis Freising – Brigitte-Seulen-Haus“ zwischen Dietersheim und Mintraching eine Einrichtung, die im Grunde längst überfällig und bitter nötig war, um Tierleid zu mindern. Die Große Kreisstadt Freising und viele weitere Landkreisgemeinden beteiligen sich aus Überzeugung an den Betriebskosten – aufrichtig dankbar, insbesondere die Fundtier-Versorgung in angemessenen Räumen und in den besten Händen zu wissen!

Ein gut geführtes Tierheim ist ein Zuhause auf Zeit, das Tieren in Not einen sicheren Platz bietet. Das Personal sorgt nicht nur für eine professionelle Versorgung, sondern schafft auch Raum für Vertraut- und Geborgenheit – gleichermaßen eine große Herausforderung wie eine hohe Verantwortung, die nur gelingen kann mit Pflegestellten und ehrenamtlichen Helfer/-innen, deren Einsatz mit den Corona-Auflagen aber auch nur noch sehr bedingt möglich war.

Die Pandemie hat auch den Tierschutzverein getroffen, nicht nur durch vierbeinige Neuzugänge, die mit Ende der Homeoffice-Zeiten nicht mehr erwünscht waren. Viele Aktionen, bei denen die Mitglieder mit großem persönlichen Einsatz vormals Spendenmittel akquirieren konnten für die wichtige Arbeit ihres Vereins, durften nicht stattfinden. Die entstandenen Finanzlücken haben die Verantwortlichen glücklicherweise nicht entmutigt – sie wissen um die große Bedeutung der Arbeit, die der Tierschutzverein und sein Tierheim leisten.

Mein großer Dank gilt deshalb allen, die sich auch in diesen schwierigen Zeiten nicht haben beirren lassen in ihrem Engagement für das „Tierheim Landkreis Freising – Brigitte-Seulen-Haus“. Und ich wünsche dem Tierschutzverein Freising e.V. und allen, die ihn ausmachen, mehr als eine anhaltende, aufrichtige Anerkennung ihrer wichtigen Arbeit:

Vielleicht weckt auch diese Broschüre neues Interesse, sich zu engagieren und zu helfen durch eine gern gegebene Geld-, Sach- oder Futterspende, durch die Übernahme einer Tierpatenschaft oder die Mithilfe durch das Angebot einer Pflegestelle. Der Verein und die ihm anvertrauten Tiere haben jede Unterstützung verdient!

Tobias Eschenbacher

Grußwort

*Erster Bürgermeister
Franz Heilmeyer
der Gemeinde Neufahrn*



Liebe Tierfreunde und Unterstützer
des Tierschutzvereins Freising e. V.,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit vielen Jahren ist der Tierschutzverein Freising e. V. für die Gemeinden des Landkreises Freising ein verlässlicher Partner in Sachen Tierschutz und erste Anlaufstelle, wenn es um die Unterbringung und Vermittlung herrenloser Tiere geht. Umso mehr freut es mich, dass unsere Kommune dem Verein seinerzeit eine Fläche für den Bau eines Tierheims anbieten konnte. Mittlerweile ist der Tierschutzverein Freising e. V. seit einigen Jahren südlich von Mintraching ansässig und kümmert sich kompetent und vorbildlich um die Belange des Tierschutzes.

Die COVID-19-Pandemie stellte die aktiven und überwiegend ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Vereins vor neue Herausforderungen. Es galt Vorkehrungen zu treffen, nicht nur um sich selbst zu schützen, sondern auch um die Arbeit zum Wohle der Tiere weiterhin sicherstellen zu können. Hinzu kommt, dass die Nachfrage nach Haustieren während des „Lockdowns“ stark angestiegen ist. Die Befürchtungen, dass viele Tiere „nach Corona“ im Tierheim landen werden, sind nicht von der Hand zu weisen. Auch hierfür gilt es Vorkehrungen zu treffen.

Die Tierheime in Bayern erhalten keine staatliche Förderung und finanzieren sich ausschließlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Sponsorengeldern. Leider fehlen den Tierheimen nach wie vor viele Möglichkeiten zum Sammeln von Spenden. Veranstaltungen, auf die sie so dringend angewiesen wären, können immer noch nicht durchgeführt werden. Infolgedessen blickt auch der Tierschutzverein Freising e. V. auf eine sehr schwierige Zeit zurück, die hoffentlich in absehbarer Zeit überwunden sein wird.

Mein besonderer Dank gilt umso mehr allen Mitgliedern und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Tierschutzvereins Freising e. V. für ihren unermüdlichen Einsatz sowie den Spendern und Sponsoren für die tatkräftige Unterstützung. Bleiben Sie dem Verein und dem Tierheim verbunden.

Ihr 

Franz Heilmeyer
1. Bürgermeister



**Wir helfen
gerne.**

Sehr gerne unterstützen wir
den Tierschutz und das
Engagement des Tierheims im
Landkreis Freising.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Freising



Grüßwort

Landrat

Helmut Petz

Jahresbroschüre des Tierschutzvereins Freising

Der Corona-Lockdown hat das Sozialleben vieler Menschen verändert: Einsamkeit, Isolation, familiäre Konflikte. Ein Mittel, um dem entgegenzuwirken, war es offensichtlich, sich ein Haustier zuzulegen. Auch das Tierheim im Landkreis Freising stellte eine deutlich größere Nachfrage vor allem nach Hunden, Katzen oder Vögeln fest. Doch was passiert mit den tierischen Gefährten, wenn Herrchen oder Frauchen plötzlich nicht mehr so viel Zeit für sie haben? Dann ist es von entscheidender Bedeutung, dass es Menschen wie die Mitglieder des Tierschutzvereins Freising gibt.

Seitdem das Tierheim im Gemeindebereich Neufahrn vor etwa drei Jahren eingeweiht wurde, sind zahlreiche Tiere eingezogen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter füttern die Tiere, pöppeln sie auf, pflegen sie gesund und vermitteln sie dann an neue Halter. Die Einrichtung bietet unserem Landkreis eine eigene Aufnahmestelle und Pflegestation für hilfsbedürftige Tiere – ob Hunde, Katzen, Vögel oder Schildkröten. Durch die engagierte Arbeit des Vereins konnten schon viele Tiere ein neues Zuhause finden.

„Tieren zu helfen ist unsere Motivation“: Dieses Motto ist die Basis für die Arbeit des Tierschutzvereins Freising. Seit seiner Gründung 1993 kümmern sich die Aktiven um Tiere, die im Landkreis Freising in Not geraten sind. Für ihr außerordentliches Engagement zum Wohle dieser schutzbedürftigen Lebewesen bedanke ich mich bei den Mitgliedern sehr herzlich.

15 der 24 Landkreisgemeinden unterstützen den Tierschutzverein zurzeit finanziell, ebenso wie Nachbarstadt Unterschleißheim. Dafür möchte ich den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und Gemeinderatsmitgliedern ein großes Dankeschön aussprechen. Vielleicht erklären sich ja auch die anderen Gemeinden noch dazu bereit, dem Tierschutzverein unter die Arme zu greifen.

Doch das reicht nicht. Weitere Baumaßnahmen am Tierheim, Umbau der früheren Tierauffangstation in Freising zum Kleintierhaus und vor allem die laufenden Betriebskosten kosten viel Geld. Der Verein ist weiterhin auf Spenden angewiesen. Vor allem, weil Corona dafür gesorgt hat, dass inzwischen seit zwei Jahren keine Aktionen und Veranstaltungen wie etwa Flohmärkte, Stände auf Christkindlmärkten oder ein Catering bei Hunderennen mehr haben stattfinden können und damit diese Einnahmen wegbrachen. Daher sind Spenden für den Verein und seine engagierten Mitarbeiter so wichtig.

Ich wünsche dem Tierschutzverein Freising e.V. weiterhin viel Erfolg und großzügige Spenden, um die hervorragende Arbeit weiterführen zu können.

Helmut Petz
Landrat

AUTO ZENZ

KFZ-Meisterbetrieb

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Unfallinstandsetzung
- Peugeot Spezialist
- Ersatzteile
- Reparatur

Inh. R. Schneider • 85356 Freising • Erdinger Straße 59 a • Zweigstelle Isarstraße 3

Tel. 0 81 61 / 8 47 76 • Fax 0 81 61 / 8 57 47

Straßenkatzen - eine große Herausforderung

Tierheime bestätigen: Straßenkatzen sind eine große Herausforderung für den Tierschutz

Laut einer aktuellen Umfrage des Deutschen Tierschutzbundes bewerten zwei Drittel der befragten Tierheime die Situation der Straßenkatzen in ihrem Einzugsgebiet als problematisch. 78 Prozent erleben sogar sogenannte Katzenschwemmen.

Bei knapp der Hälfte aller Tierheime findet die Katzenschwemme im Frühjahr, insbesondere im Mai, statt. Das bedeutet, dass in dieser Zeit vermehrt Katzen in den Tierheimen abgegeben werden oder die Tierheime verwaiste Kitten von Straßenkatzen aufnehmen. Die Unterbringung und Versorgung dieser Jungkatzen stellt die Tierheime Jahr für Jahr vor große Herausforderungen.

„Das Leid der Straßenkatzen bleibt für viele Menschen unsichtbar und ist damit in Deutschland eines der größten unbemerkten Tierschutzprobleme“, erklärt Dr. Moira Gerlach, Fachreferentin für Heimtiere beim Deutschen Tierschutzbund. Geschätzte zwei Millionen Straßenkatzen leben in Deutschland. Anders als viele vermuten, sind sie keine Wildkatzen. Jede einzelne Straßenkatze stammt ursprünglich von einer unkastrierten Hauskatze ab, die sich draußen mit anderen Katzen vermehren konnte. Viele Tierschutzvereine führen deshalb jedes Jahr Kastrationsaktionen durch. Sie allein können es aber nicht schaffen, die unkontrollierte Vermehrung der Tiere einzudämmen. „Nur die flächendeckende Kastration der Straßenkatzen in Kombination mit der Kastration von Freigängerkatzen aus Privathaushalten kann langfristig dazu führen, dass die Population sinkt. Auch Katzenbesitzer sind daher in der Pflicht, ihre Tiere kastrieren zu lassen, wenn diese nach draußen dürfen – egal, ob weibliche Katze oder Kater“, so Gerlach.

Aktion für mehr Katzenschutz

Anders als in südlichen Ländern, sind die Straßenkatzen in Deutschland sehr scheu, suchen keinen direkten Kontakt zu Menschen und leiden im Verborgenen. Dieses versteckte Leid macht der Deutsche Tierschutzbund im Rahmen seiner Kampagne „Tierheime helfen. Helft Tierheimen!“ in diesem Frühjahr verstärkt sichtbar. Mit Öffentlichkeitsarbeit, einer Aufkleber-Aktion und dem Hashtag #KatzenHelfen in den sozialen Medien will der Verband Wege aus dem Teufelskreis der unkontrollierten Vermehrung aufzeigen und auf die wichtige Arbeit der Tierheime im Kampf gegen das Katzenelend aufmerksam machen.

© Deutscher Tierschutzbund e.V.



Straßenkatzen sind scheu und leben im Verborgenen.

Copyright: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Ehrhardt



TIERÄRZTLICHE PRAXIS

Dr. Helen Kleffner

www.tierarzt-kleffner.de

- Kleintiere
- Heimtiere
- Vögel
- Zahnheilkunde
- Ausbildungspraxis

85356 Freising • Gute Änger 3
Tel. 08161 62372 • Fax 08161 22140
e-Mail: info@tierarzt-kleffner.de

***Zur Zeit nur Terminsprechstunde!**

Sprechzeiten:

Mo., Mi., Fr. 10.00 - 11.00 Uhr
Mo., Di., Mi., Fr. 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 19.00 Uhr
Samstag 10.00 - 12.00 Uhr
*und nach Vereinbarung

Bauen im Tierheim -

helfen Sie uns beim Weiterbau des Tierheims!

Werden Sie Pate für unsere weiteren Baumaßnahmen am Tierheim 2022.

Pate zu werden hilft konkret unseren Tieren in Not.

- 7 Hundezwinger (Innen- und Außenräume ca.16 m²) je 7.500 €; auch Beteiligung möglich
- 3 Katzenszimmer (Innen- und Außenräume ca.16 m²) je 7.500 €; auch Beteiligung möglich.
- 2 Quarantäneboxen für Hunde je 1.800 €
- 3 Quarantäneboxen für Katzen je 1.500 €.
- 7 Hundeklappen mit Seilzug und Einbau je 900 €
- 4 Regale und Behandlungstische für die Quarantänestation je 400 €
- 2 Kärcher Dampfstrahler je 850 €
- 3 Katzenklappen inkl. Einbau je 150 €
- 12 Heimische Bäume – mind. 8 Jahre alt – je nach Baumart und Alter 900 - 1500 €

Jede Patenschaft für Zimmer und Zwinger wird wie bisher auch schon, dauerhaft durch ein Schild mit dem Namen des Paten bzw. dem Firmennamen auf einer Tafel am Eingang der Katzenszimmer oder Hundezwinger angebracht.

Teilen Sie uns mit, welche Patenschaft Sie sich vorstellen könnten.

Tel. 017638385509 oder info@tierschutzverein-freising.de

Das sind die bisher zurückgestellten oder notwendigen Baumaßnahmen am Tierheim, die wir gerne 2022 fertigstellen möchten:

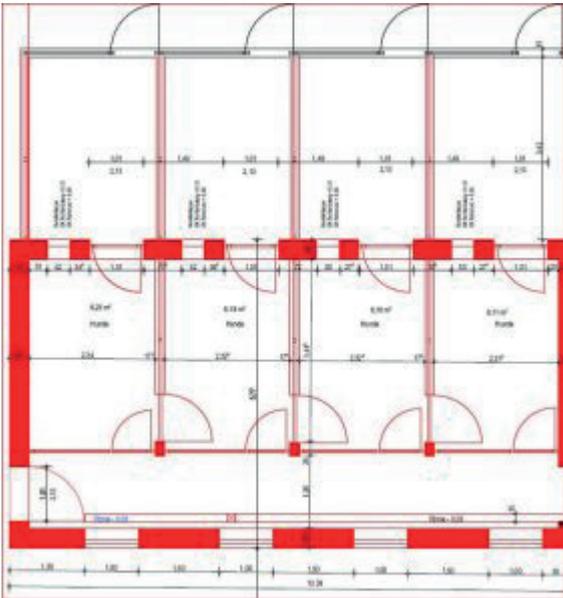
1. Weiterbau der bereits 2016 genehmigten Bauteile des Tierheims (4 weitere Hundezwinger, Quarantänestation für Hunde und Katzen und 10 Parkplätze)

Bereits im Juni 2016 wurde das Gesamtkonzept unseres Tierheims baurechtlich genehmigt. Damals konnten wir wegen Geldmangel nicht alle genehmigten Bauteile dieser ursprünglichen Planung finanziell stemmen. Unter anderem waren das die Quarantänestation für Hunde und Katzen, die am Hauptbau an die Krankenstation angrenzt, weitere vier Hundezwinger in der Verlängerung der sechs bestehenden und 20 Parkplätze vor dem Tierheim.

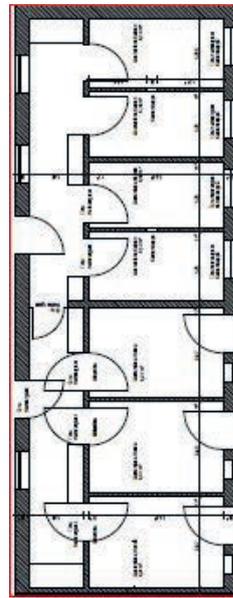


Bisher konnten wir mangels ausreichend Geld noch nicht weiterbauen und haben daher diese Baugenehmigung bis 2022 verlängern lassen.

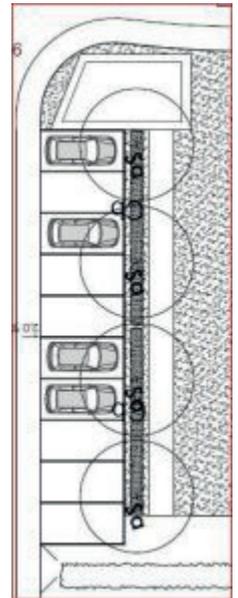
Die derzeitigen Kostenvoranschläge für o.g. Bauteile belaufen sich auf ca. 460.000 Euro inkl. aller Innen-Einrichtungen.



Anbau Hundezwinger



Anbau Quarantänestation

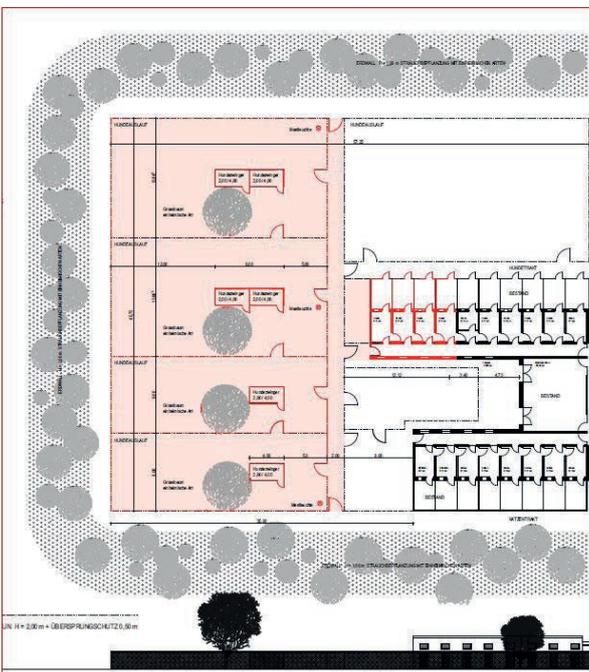


Parkplätze

2. Hundeausläufe für Hüte-, Polar- und Herdenschutzhunde

In den ersten 3 Betriebsjahren des Tierheims hat sich herausgestellt, dass wir unbedingt 4 weitere Ausläufflächen à ca. 250 m² für Hüte-, Polar- und Herdenschutzhunde brauchen. Derzeit haben wir große Schwierigkeiten, solche großen Hunde, die man auch draußen artgerecht und sicher halten kann, unterzubringen. Darum ist dieses Projekt sehr dringlich.

Zu einer solchen Anlage gehören ein umlaufender Sicherheits-Zaun mit Übersprung- und Untergrabungsschutz sowie ein wind-, wetter- und winterfestes Hundehaus, in das sich die Tiere wettergeschützt zu allen Jahreszeiten zurückziehen können. Diese Anlage kostet nach den derzeitigen Kostenvoranschlägen insgesamt ca. 79.000 €.



Was ist zu tun?

Unser Ziel ist es, alle o.g. Bauteile bis Mitte 2022 fertig zu stellen. Dazu brauchen wir aber, wie schon 2016, die Hilfe der Tierfreunde im Landkreis Freising und den Beistand von Spendern und Sponsoren aus der Wirtschaft.

Bisher konnten wir aus Geldmangel noch nicht weiterbauen.

Wir haben jedoch 2021 eine zweckgebundene Erbschaft gemacht, die uns einem Weiterbau der o.g. Bauteile näher bringt und auch nur für den Weiterbau verwendet werden darf.

Wenn es uns gelingt, noch ca. 140.000 € an Spenden und Sponsoringgeldern für den notwendigen Bau der o.g. Bauteile in den nächsten Monaten einzuwerben, können wir das ganze Vorhaben im Jahr 2022 umsetzen.

Anna-Marie

und die Mäuse!



Anfang des Jahres erreichte uns ein Hilferuf aus dem Münchner Tierheim. 412 Albino-Farbmäuse wurden abgegeben und brauchten nun Plätze. Die Tiere waren weder nach Geschlechtern getrennt noch kastriert gewesen, sodass sie sich völlig unkontrolliert vermehrt hatten. Ein Schicksal, das zum traurigen Alltag bei der Arbeit mit Kleintieren gehört. Zusätzlich dazu ist gerade die Vermittlung von weißen Mäusen mit gewissen Schwierigkeiten verbunden, denn die Anzahl der Liebhaber hält sich in Grenzen. Dennoch war klar: Ja, wir helfen! So zogen 4 trüchtige Mädels ins Kleintierhaus und brachten 33 Mäusekinder zur Welt.

Glücklicherweise haben bereits 30 Mäuse ein tolles Zuhause gefunden. Und eines davon bietet die 14jährige Anna-Marie.

Kleintierhaus (KTH): Viele Menschen ekeln sich vor Mäusen, du nicht. Warum hast du dich für Mäuse entschieden?

Anna-Marie: Ich wollte schon immer Haustiere haben und habe mich speziell für Mäuse entschieden, weil ich mich problemlos alleine um sie kümmern kann. Mäuse sind v. a. nachtaktiv. Tagsüber, wenn man in der Schule ist, schlafen sie und benötigen keine Aufmerksamkeit. Außerdem sind Mäuse nicht eklig. Im Gegenteil! Alle, die sie gesehen haben, fanden sie einfach nur süß und das sind sie auch!

KTH: Welche Hürden musstest du beachten, bevor die neuen Familienmitglieder einziehen konnten?

Anna-Marie: Meine Eltern zu über-

reden war eine Hürde. Aber ich habe mich sehr gut vorbereitet, indem ich eine Auflistung über alle wichtigen und auch unschönen Themen zu Mäusen gemacht habe, und es hat funktioniert!

KTH: Wie reagieren deine Freunde auf deine Mäuse?

Anna-Marie: Meine Freunde finden die Mäuse super süß! Die meisten wissen aber nicht, wie man mit den Kleinen umgeht, also muss man den Tieren zuliebe vor dem Besuch die Freunde darüber informieren, wie man sich den Mäusen gegenüber verhalten sollte.

KTH: Ist die Mäusehaltung so, wie du es dir gewünscht hast? Was gefällt dir besonders, was nicht?

ENGEL-APOTHEKE
INH. INGRID KAISER

RABENWEG 3
85356 FREISING

TEL. (08161) 8 43 15
FAX (08161) 8 18 01



ENGEL-APOTHEKE



Anna-Marie: Ja, ich habe mir die Mäusehaltung so vorgestellt. Mir gefällt besonders, dass man seinen normalen Tagesablauf beibehalten kann und im Notfall nur 20 min für die Mäuse einplanen muss. Natürlich kann man auch mehr Zeit mit den Mäusen verbringen! Was mir an der Haltung nicht so gut gefällt, ist das Putzen des Käfigs. Doch dann macht es mir am Schluss wieder Spaß das Heim innen neu zu gestalten.

Kleintierhaus: Kannst du die 5 Albinos auseinanderhalten?

Anna-Marie: Ja. Wenn man sie viel beobachtet, kann man sie mit der Zeit anhand ihrer Eigenschaften, ihres Verhaltens und äußerlichen Merkmale unterscheiden. Z. B. hat eine einen breiteren Kopf und ist größer und eine andere ist viel schmaler gebaut und vorsichtiger im Umgang mit Menschen; die Dritte ist kleiner als der Rest, huscht flink im Käfig herum und ist sehr neugierig.

Kleintierhaus: Was hast du über Mäuse gelernt, was du vorher nicht wusstest?

Anna-Marie: Ich habe gelernt, dass sie sehr clever und intelligent sind. Sie können ein paar Tricks lernen oder sich wiederholende Situationen erkennen und die Folgen erschließen. Davon bin ich sehr beeindruckt, da man so etwas nicht unbedingt von kleinen Nagern erwartet.

Kleintierhaus: Was würdest du Men-

schen raten, die sich überlegen Mäuse zu adoptieren?

Anna-Marie: Ich rate ihnen sich auf jeden Fall gut über die Tiere, ihre Haltung sowie Bedürfnisse zu informieren. Es ist wichtig, möglichst viel über sie zu lesen und zu erfahren, z.B. im Internet, durch (ehem.) Halter, Bücher oder Tierpfleger. Bei der Haltung sollte immer das Wohl der Tiere im Vordergrund stehen! Wenn man also schon im Vorhinein weiß, dass man sich nicht ausreichend um die Tiere kümmern kann / möchte (egal ob finanziell oder man keine Lust hat regelmäßig den Käfig zu putzen, etc.), sollte man die Anschaffung von Mäusen nochmal gründlich überdenken. Es ist keinem Tier zumutbar vernachlässigt zu werden. Außerdem: Mäuse sind keine Kuschel-, sondern Beobachtungstiere und mögen es überhaupt nicht, ständig herumgetragen, festgehalten und gestrei-

chelt zu werden. Wer das möchte, sollte sich nach einem anderen Haustier umsehen.

Liebe Anna-Marie,

du hast ein riesiges Herz für die kleinsten unserer Schützlinge und wusstest von Anfang an, was die Mäuse brauchen, um glücklich zu sein. Das ganze Team ist unglaublich beeindruckt von deinem verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema „Kleintierhaltung“ und wünscht sich, dass sich auch der eine oder andere Erwachsene eine Scheibe davon abschneidet. Wir danken dir dafür, dass du ihnen ein so wundervolles Leben ermöglichst, und wünschen dir auch weiterhin viel Spaß mit deinen Mädels.

Dein Team vom Kleintierhaus

Ein Bericht von Melanie Schönberger



TierarztPraxis
DR. SITA MEINZER

Tierarzt Praxis

Dr. Sita Meinzer



Siebenbürgenstraße 2
85368 Moosburg an der Isar

Tel. 08761 / 6 35 17
Email: info@t-moosburg.de

Deutschlands Wildtiere brauchen Hilfe



Wussten Sie, dass Igel ein zusätzliches Organ besitzen?

Oder wussten Sie, dass junge Buchfinken bei der Fütterung „Samba“ tanzen? Und wussten Sie, dass wir auf dem besten Weg sind, das älteste Säugetier der Welt auszurotten?

„Faszinierend“ und „zutiefst traurig“ sind die Beschreibungen, die die Arbeit mit Wildtieren am besten zusammenfassen. Beobachten zu dürfen, wie sich ein kleines Etwas zu einem wunderschönen Vogel entwickelt, ist ein Glück, das ich nicht in Worte fassen kann. Zu wissen, dass

die aufgepöpelte Igelin und ihre Jungen an Hunger sterben werden, lässt mich verzweifeln.

Seit mehreren Jahren beschäftige ich mich nun mit der Pflege hilfsbedürftiger Wildtiere und erlebe hautnah, wie dramatisch es um sie steht. Und dann höre ich Dinge wie: „Muss das wirklich sein? Das regelt doch die Natur.“ Meine Antwort: „Ja, es muss sein! Die Natur kann es nicht mehr regeln. Und wir sind der Grund dafür!“ Wir greifen mit Bauten, Spritzmitteln, technischem Fortschritt ununterbrochen und gravierend in das System des natürlichen Gleichgewichts ein und

werfen es aus der Bahn.

Ein trauriges Beispiel kam 2020 in meine Obhut: 5 blinde Igelbabies (also keine 2 Wochen alt) krabbelten hungrig außerhalb des warmen Nests auf der Suche nach ihrer Mutter. Diese lag überfahren auf der Straße und wäre nicht mehr zurückkommen. Da die Kleinen voller Mäden waren, vermutete ich, dass bereits ein verhungertes Igelkind im Nest lag. Der Tod der Igelin und ihres Nachwuchses war definitiv keine natürliche Auslese und ein Einzelfall ist das leider auch nicht. Doch nicht nur Verkehr, auch gelbe Säcke, Mährobo-



Ganz einfach Tieren helfen - jeden Tag! So geht´s...

- **Schau hin und sag etwas**, wenn du das Gefühl hast einem Tier geht es schlecht!
- **Iss Fleisch und Fisch nur aus artgerechter Haltung** (und davon weniger)!
- **Versuche nachhaltig etwas zu verändern** - z.B. kannst du Kindern zeigen, wie lieb Tiere sein können und wie man mit ihnen umgeht!

apexmedia - Suchmaschinen Optimierung (SEO) auch für Dein Unternehmen
Informationen & Referenzen: apexmedia.de // johanna@apexmedia.de

ter, Gifte, Monokulturen, unterworfenen und geordneten Gärten und zu trockenen Sommern (die Liste ließe sich noch fortsetzen) sind für unsere Wildtiere ein Todesurteil.

Die gute Nachricht: Auch die Lösung liegt bei uns, denn wir haben die Fähigkeiten dazu. Oder um es mit den Worten von J., einer Jungpächlerin (12 Jahre) zu sagen: „Man muss doch einfach helfen!“. Bereits mit 8 Jahren war für J. unsere Verantwortung selbstverständlich. Dabei wird sie zum einen von ihrer Mutter tatkräftig unterstützt und mobilisiert zum anderen weitere Menschen, beispielsweise durch Spendenaktionen.

Diese Familie lässt mich hoffen, denn wirklich jeder kann einen Beitrag, im Rahmen seiner Möglichkeiten, leisten. Und wäre es nicht schön, wenn Sie auch Ihrem (Enkel-)Kind echte, lebende Igel zeigen könnten?

© Melanie Schönberger

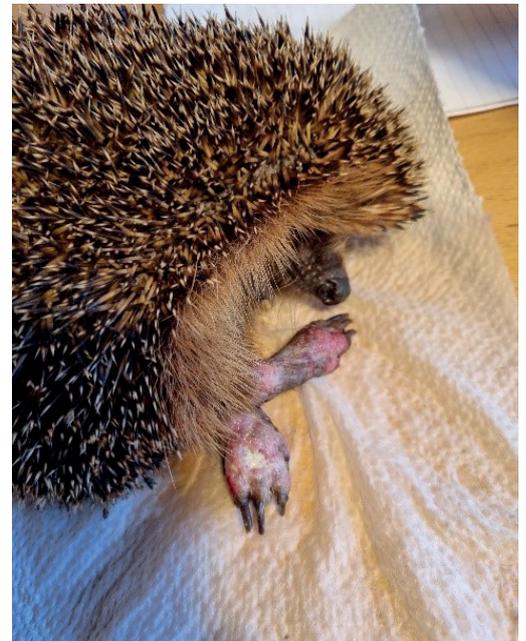


Abb. 1 Von Zweirad überfahrener Igel - Querschnittslähmung



Abb. 2 Verletzter Spatz während Brutzeit - ein ganzes Nest in Gefahr



Abb. 3 Gesunder Igel kurz vor seiner Auswanderung



Dr. med. vet. Michael Heller
Dr. med. vet. Elke Steyer
praktische Tierärzte



General - v. -Nagel Str. 7 • 85354 Freising • heller.steyer@t-online.de

Tel. 0 81 61 / 38 32 • www.tierarzt-freising.de

Testament

Falls Sie auch nach Ihrem Tod Tieren in Not helfen möchten, bestehen hier für Sie zwei Möglichkeiten:



Testament-Spender (Teilspender)

Für Menschen, die bereit sind, eine Teilsumme ihres Erbes für einen guten Zweck festzuschreiben. Hier wird von Ihnen ein Teilbetrag Ihres Vermögens festgelegt. Solche Menschen bitten wir, einen Teil ihres Vermögens dem Tierschutzverein Freising e.V. zu hinterlassen.

Damit entzieht der Erblasser anderen vorhandenen Erben nicht das ganze Erbe und hat selber zu Lebzeiten schon das gute Gefühl, nach seinem Ableben noch viel Gutes für den Tierschutz getan zu haben.

Erblasser (Erbschaft)

Für Menschen, die keine Erben haben und bei denen ihr Vermögen ohne Testament an den Staat fallen würde. So gut wie niemand möchte doch sein Geld in die Hände von Staat und Politik geben.

Solche Menschen bitten wir, im Sinne des aktiven Tierschutzes ein Testament zu Gunsten des Tierschutzvereines Freising e.V. zu machen, damit den Tieren, die in Not geraten und an uns übergeben worden sind, geholfen werden kann.

Unterstützen Sie mit Ihrem Testament den Tierschutz.

Als gemeinnütziger Verein sind wir auch von der Erbschaftssteuer befreit. Sprechen Sie mit einem Notar Ihres Vertrauens über die richtige Vorgehensweise.

Machen Sie sich bitte auch jetzt schon Gedanken über den Verbleib Ihres Tieres, falls Sie es, aus welchen Gründen auch immer, nicht mehr selbst versorgen können. Entscheiden Sie noch selbst, wer sich um Ihr Tier kümmern soll, mit einer Vorsorgevollmacht. Diese finden Sie auf unserer Homepage als Download.

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Tel. 08165-9993760 oder info@tierschutzverein-freising.de.



Präsentationstechnik
EDV-Zubehör

Ihr zuverlässiger Partner
für Präsentations- und
Medientechnik,
Speichermedien, Supplies
und Büromaterial

G+S

...so geht Business!

Tel. +49 8166 9913070
Fax +49 8166 9913079

Zur Hochstatt 2
85391 Allershausen

www.gus-edv.de



Sie möchten helfen?

Tieren zu helfen ist unsere Motivation! Dieser Leitspruch hat für uns alle Gültigkeit und wir glauben fest daran, dass es noch sehr viel mehr Menschen gibt, die dieselbe Motivation haben.

1993 wurde unser Verein gegründet. Seitdem haben wir „Tieren in Not“ im Landkreis Freising geholfen. Die Hilfe, die wir den Tieren, die in Not geraten sind, zukommen lassen, kostet viel Geld, ohne das unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Wir sind überwiegend ehrenamtlich tätig. Nur mit Ihrer Hilfe und der unserer aktiven Mitglieder, durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Sponsorengelder und Nachlässe ist es überhaupt erst möglich, den Tieren, die in Not geraten sind, zu helfen und das neue Tierheim inkl. seines Kleintierhauses in Betrieb zu halten und vielleicht sogar zu erweitern. Unser Tierheim bietet allen Tieren, die im Landkreis Freising in Not geraten sind, ein Zuhause.

Sie möchten uns helfen? www.tierschutzverein-freising.de

Helfen Sie uns beim Unterhalt und Betrieb des Tierheims z. B. durch:

- Geldspenden für den Betrieb des Tierheims oder für den weiteren Ausbau des Tierheims
- Ihre Mitgliedschaft im Verein (für nur 25 € pro Jahr)
- Ihre ehrenamtliche Mithilfe im Verein
- Mitmach-Aktionen in Firma, Schule, Privatbereich etc.
- Sachspenden wie Tierbedarfs- oder Futterspenden
- Werbung Ihrer Firma auf unserem Tierschutzauto
- Tierpatenschaften für nicht vermittelbare Tiere
- Angebot von privaten Pflegestellen für Gnadentiere
- Testament oder Vermächtnis zu Gunsten des Vereins



Tierheim-Haupthaus
Am Tierheim 1 - 85375 Mintraching / Neufahrn
Tel. 08165-9993760
tierheim@tierschutzverein-freising.de

Tierheim - Außenstelle Kleintierhaus
Parkstraße 19 - 85356 Freising
Tel. 08161-4946724
kleintiere@tierschutzverein-freising.de

**Tierärztliche
Praxisgemeinschaft**



Öffnungszeiten der Praxis:
Montag - Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr

Termine für Kleintiere jederzeit
nach telefonischer Vereinbarung unter
0 81 66 - 59 32
Notfall-Nr.: 0171 - 7 73 79 12

Dr. med. vet. H. v. Lützw
Akupunktur · Goldakupunktur
Homöopathie
Mobil: 0171 - 7 73 79 12

Dr. med. vet. N. Hieber
Kardiologie
Innere Medizin
Mobil: 0170 - 1 80 43 58

Freisinger Str. 8
85391 Allershausen
0 81 66 - 59 32

Freisinger
**STADT
WERKE**

Aus der Region –
für die Region.

**DEINE
ENERGIE
UNSER
WERK.**

kein
Atom-
strom

100%
regenerativ

Freisinger Stadtwerke Versorgungs-GmbH · 08161183-0 · freisinger-stadtwerke.de

eben auch im Eching See.

Ja, Sie lesen richtig: im Landkreis Freising, in der Gemeinde Eching, leben ausgesetzte Schildkröten. In vielen Gemeinden. Keine heimischen. Alle ausgesetzt, alle dem Schicksal, im Winter zu erfrieren, von ihrem ehemaligen Besitzer überlassen. Und so kommen wir zu meiner Geschichte, warum mein Höckerschildkröten Kerl heißt wie er heißt: Nämlich „Sir Lord Ness“. Ich muss ein wenig ausholen, ich hoffe Sie lesen noch weiter, es lohnt sich.

Eines schönen Herbst-/Oktoberwochenendes durfte ich im Rahmen einer Wasserrettungsübung der Wasserwacht Eching in diesem See tauchen. Dies war ein reiner Übungstag und ging über den ganzen Tag.

Es wurden mehrere Szenarien, wie vermisste Person, ertrinkende Person usw. nachgespielt. Eine Übung hieß „vermisste Person unter Wasser“ und hier kam ich ins Spiel. Ich spielte die zu rettende Person, also das Opfer, und musste gerettet werden.

Gesagt getan. Im Vorbriefing wurde mir genau erklärt, wo ich mit meinem Tauchgerät abzutauchen hatte, und dies machte ich auch.

Ich paddelte an die Stelle und tauchte nun in ca. 2-3 m Tiefe ab und wartete auf meine „Rettung“ und wartete und wartete. Und plötzlich sah ich im Augenwinkel ein „was ist das denn für ein komischer Fisch?“ Nein, das ist eine Schildkröte!!!! Diese paddel-

te geradewegs auf mich zu. Guckte mich an und haute ab. Ich hinterher und schnappte sie mir. In dem Moment war für mich die Übung beendet, ich schwamm zurück ans Ufer. Schnell stellte sich heraus, dass es eine Mississippi-Höckerschildkröte war, die, wie der Name schon verrät, aus dem Mississippi kommt.

Der Begriff oder der Ort Mississippi-Fluss ist nicht dafür bekannt, dass man im Winter auf diesem Schlittschuhlaufen kann. Stimmts?

Also wäre dieser kleine Kerl in den darauffolgenden Wochen (es war schon Anfang Oktober) elendig eingegangen. Nicht so mit Sir Lord Ness. Dieser paddelte direkt in sein neues Glück. Er lebt nun seit mehr als 3 Jahren bei mir im Glashausteich. Er schwamm direkt in die Hände des Tierschutzvereins Freising.

Ich habe mich noch gar nicht vorgestellt: Huhu – ich bin's – die Neue. Die neue Wasserschildkrötenmama vom Tierschutzverein Freising. Ich übernahm diesen Bereich von Anneliese Holzner, die diese Abteilung mehr als 20 Jahre ehrenamtlich verwaltete und sich um alle Wasserschildkröten kümmerte. Ein dickes Dankeschön dafür und es ist mir eine Ehre, in diese Fußstapfen zu treten. Ich tue mein Bestes.

Wer sich für Wasserschildkröten interessiert, aber keinen Platz für einen Teich hat – wir bieten auch Patenschaften an.

Fazit: Aussetzen von Tieren ist strafbar – auch für Wasserschildkröten. Ihr tut den Tieren keinen Gefallen.

So erlebte ich in Eching mein grau/braunes Wunder, mein persönliches „Monster von Loch Ness“ aus dem Eching See schwimmt nun in Frieden seine Runden im Gartenteich. Sir Lord Ness!

Ein Beitrag von Vanessa Lachenmaier

**Spenden
macht
glücklich!**

**Wir freuen
uns über
IHRE Spende!**

Sparkasse Freising

IBAN:
DE 50 700510030000100032
BIC:
BYLADEM1FSI

***Ihre Spende ist steuerlich
absetzbar!**

 **Dr. Hermann Cordary**
Tierarzt
Zolling • Weinkrepppe 6
Tel. 0 81 67 / 87 66

Sprechzeiten
nur nach telefonischer Vereinbarung

PFOTENSTÜBERL 

Sonja Meier
Haggertystrasse 4
85356 Freising
Telefon 0 81 61 - 88 78 122 | Fax 0 81 61 - 88 78 123

 Öffnungszeiten:
Montag - Mittwoch: 9.00 - 18.30 Uhr
Donnerstag - Freitag: 9.00 - 19.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 17.00 Uhr

Cashew und Zolli - eine Liebesgeschichte

Die Geschichte von Zolli und Cashew könnte glatt aus der Hollywood-Maschinerie stammen: Sie eine junge Dame mit sozialen Schwierigkeiten. Er ein junger Mann, der sein bisheriges Leben in aufgezwungener Isolation fristen musste (noch immer trauriger Alltag vieler sozialer Kleintiere).

2020 bekamen wir einen Anruf, dass in Zolling ein Kaninchen einsam auf einer Straße umherlaufe, und so hießen wir Zolli im KTH willkommen.

Tatsächlich war auch schnell der perfekte Partner gefunden, aber ebenso schnell verstarb dieser. Zolli war also wieder allein. Da sie niemanden akzeptierte, gestaltete sich die Suche nach ihrer neuen und hoffentlich letzten großen Liebe allerdings mehr als schwierig.

Nach mehreren gescheiterten Vergesellschaftungsversuchen, entschied en wir, dass Zolli in eine große Gruppe einer Kollegin integriert werden sollte. Auch wenn sie vielleicht nie richtig Anschluss finden würde, wäre sie so wenigstens nicht mehr allein und die anderen hätten ihr aus dem Weg gehen können – ein Kompromiss, kein Happy End.

Zur gleichen Zeit erhielt die erwähnte Kollegin das Abgabetier Cashew,

ein 5 Jahre alter Kaninchenbub, der bis dahin keine Gesellschaft kannte. Die beiden waren jeweils so speziell, dass ein letzter Vergesellschaftungsversuch gestartet wurde: Der Nichtsozialisierte mit der Schwierigen. Riskant: Er hatte keine Ahnung von Artgenossen, sie war eben Zolli.

Ehrlich gesagt wissen wir nicht, warum es geklappt hat. Vielleicht, weil Cashew Zollis Sprache nicht gesprochen hat und völlig untypisch auf ihre Signale reagierte. Vielleicht sah Zolli etwas in ihm, das sie bisher in keinem gesehen hat. Aber was es auch war – wichtig ist: Zolli und Cashew haben sich gesucht und gefunden. Es war Liebe auf den ersten Blick! Bereits nach dem ersten Beschnuppern waren die beiden nur noch im Doppelpack anzutreffen und sind seitdem unzertrennlich.

Inzwischen lebt das Paar bei Familie D., die den beiden ein wunderschönes Zuhause gegeben hat. Wir bedanken uns recht herzlich für dieses tolle Happy End und wünschen den beiden, dass sie nach ihrer Odyssee nun endlich den finalen Partner für viele schöne Jahre gefunden haben.

Ein Beitrag von Melanie Schönberger



Abb. 1 Zolli (links) und Cashew (rechts) in ihrem neuen Zuhause



Abb. 2 Cashew und Zolli auf Beobachtungsposten

**KREMATORIUM
TIERTRAUER**

Tiertrauer München GmbH
Riemer Str. 268
81829 München

089/9455370
info@tiertrauer.de
www.tiertrauer.de

Den letzten Weg Ihres Tieres mit
Würde gestalten.

Menschlich. Professionell. Wertschätzend.
Fachtierärzte für Chirurgie, Innere Medizin, Kleintiere, Neurologie,
Radiologie, Augenheilkunde, Zahnheilkunde der Kleintiere, Dermatologie

Ganzjährig 24-Stunden-Notdienst:
Tel 089-63 89 30 20
tierklinik-oberhaching.de

365 Tage im Jahr für Sie geöffnet:
Tel 08151-73 91 501
kleintierzentrum-starnberg.de

**Tierklinik
Oberhaching**

**Kleintierzentrum
Starnberg**

„Alles für die Katz“

Es war einmalVor etwa einem halben Jahr wurde die rotgetigerte Katzendame „Füchsle“ als vermisst gemeldet und konnte bisher leider nicht gefunden werden.

Füchsle stammte aus einem Wurf Kätzchen, die vor einer Firma ausgesetzt wurden. Die Belegschaft dieser Firma kümmerte sich aufopfernd und liebevoll um die kleinen Racker, allen voran der Inhaber des Betriebes.

Die Kleinen wurden groß und konnten an gute Hände abgegeben werden. Füchsle blieb bei ihrem „Ziehvater“ und hatte ein wundervolles Leben inmitten von viel Grün und noch viel mehr Liebe!

Dann kam der Tag, an dem die Katze verschwand. Es wurde vermutet, dass sie in einem Lieferwagen, in einer Kiste versteckt, mit auf die Reise ging, irgendwo aus dem Fahrzeug sprang - und weg war sie bis heute!

Eine Tages wurde uns eine schwer verletzte, rotgetigerte Katze gemeldet, die offensichtlich niemandem gehörte. Wie immer in solch einem Fall gingen wir per Facebook auf die Suche nach einem möglichen Besitzer. Es meldete sich jedoch niemand.

Fest davon überzeugt, dass es sich um seine Katze handeln könnte, fuhr nun der Besitzer von Füchsle, abends nach getaner Arbeit, noch 500 km (Hin- und Rückfahrt) zu uns, um seine Kleine wieder in die Arme schließen zu können.

Wie sich aber herausstellte – die Katze konnte zwischenzeitlich gesichert und tierärztlich versorgt werden - war es ein Kater und damit natürlich nicht sein geliebtes Tier. Aber, noch bevor dieser großartige Tierfreund traurig den weiten Heimweg antrat, beschloss er, den Kater zu adoptieren und sämtliche Kosten für den „Kleinen“ zu übernehmen, damit er wieder ganz gesund wird.

Das ist wahre Tierliebe – und auch dafür sagen wir an dieser Stelle ein riesengroßes Dankeschön an diesen wunderbaren Menschen!

Der Kater hatte viele zum Teil großflächige Verletzungen und musste wochenlang in unserer Krankenstation mehrmals täglich versorgt werden. Wunden reinigen, immer wieder eincremen, Halskrause, Medikamentengabe, alles hat der Kater geduldig ertragen. Vielleicht hat er irgendwie gewusst, dass bald ein neues Leben in einem schönen Zuhause auf ihn wartet?

Immer wieder hat sich sein zukünftiger Besitzer nach ihm erkundigt und schon jetzt anhand von vielen Fotos und Videos die wir geliefert haben, am Leben und am Leid des verletzten roten Katers teilgenommen. Und selbstverständlich hat er auch schon einen Namen bekommen:

Gestatten: „Fritz Füchsle“

Bald darfst du nach Hause, Tiger!

Wir wünschen seiner neuen Familie und ihm alles Gute und ein schönes und langes Miteinander. Und wer weiß - vielleicht finden wir ja seine Vorgängerin doch noch!

„Füchsle & Füchsle“ !?

Wir werden uns bemühen – und Wunder gibt es schließlich immer wieder!

Ein Beitrag von Marianne Rößler

Fit für die kalte Jahreszeit

Winterfreuden für Ihren Hund



Der Schnee knirscht unter Ihren Schritten. Die Sonne spiegelt sich in der weißen Pracht. Warm eingepackt genießen Sie einen ausgedehnten Winterspaziergang mit Ihrem Hund. Das ist Winterfeeling pur! Die meisten Hunde lieben den Winter und toben mit Begeisterung durch das kalte Nass. Kälte, Eis und Schnee machen Spaß, stellen aber auch einige zusätzliche Herausforderungen. Wir sagen Ihnen, welche das sind und wie Sie Ihren Hund bestens auf die veränderten Bedingungen vorbereiten können.

Im Grunde sind die meisten Hunde gegen die Winterkälte gut gewappnet. Ihr Fell, die Beschaffenheit der Hundepfoten und auch die Tatsache, dass Hunde beim Spaziergang in Bewegung sind, sorgen dafür, dass sie sich auch bei kalten Temperaturen pudelwohl fühlen und ihre Pfoten sich nicht in Eisklumpen verwandeln. Dennoch sollten Sie in Sachen Fell- und Pfotenpflege, Ernährung – auch über die Feiertage –, Gesundheitsvorsorge und winterliche Aktivitäten im Schnee ein paar wichtige Tipps beachten, die die kalte Jahreszeit für Sie und Ihren Hund noch schöner machen.

Mit unseren Tipps bringen Sie Ihren Hund gut durch den Winter:

- Wie pflege ich die Pfoten meines Hundes im Winter?
- Winter ist Fellwechselzeit – worauf muss ich achten?
- Auch im Dunkeln gesehen werden – Tipps zu Hundebekleidung
- Wie Sorge ich dafür, dass mein Hund beim Gassigehen nicht friert?
- Wie beschäftige ich meinen Hund im Winter? Spiele für drinnen und draußen.
- Wie Sorge ich dafür, dass die Feiertage für meinen Hund keinen Stress bedeuten?

Das richtige Hunde-Grooming im Winter – wie Sie Pfoten und Fell jetzt richtig pflegen!

Für das Wohlbefinden des Hundes sind gesunde Pfoten, Krallen und Pfotenballen enorm wichtig. Deshalb hat die Natur das „Schuhwerk“ unserer Vierbeiner so konzipiert, dass es auch mit niedrigen Temperaturen, Eis und Schnee gut fertig wird. Allerdings können sich insbesondere Salz, Streusplitt oder Eisklumpchen zwischen den Krallen verfangen und feine Risse in der Haut oder Scheuerstellen verursachen. Diese sind sehr

schmerzhaft und können zu Entzündungen führen. Daher ist die richtige Pfotenpflege beim Hund gerade im Winter besonders wichtig. Damit es erst gar nicht so weit kommt, können Sie vorbeugen: Tragen Sie vor jedem Spaziergang eine Pfotenschutzsalbe auf, die genau auf die Bedürfnisse der Hundepfoten abgestimmt ist. Sie wirkt wie eine schützende Schicht, pflegt und verschließt kleine Wunden. So bleiben die Pfoten von Fremdkörpern geschützt und die Haut trocknet nicht aus.

Um Streusalz von den Pfoten zu entfernen, reicht es nicht aus, sie trocken abzureiben. Denn dabei können kleine Salzkristalle hängen bleiben. Spülen Sie deshalb die Pfoten Ihres Hundes möglichst nach jedem Spaziergang kurz mit lauwarmem Wasser ab. Für die richtige Pflege sollte auf die trockenen Pfoten dann noch einmal Pfotenschutzsalbe aufgetragen werden.

Wenn Hunde nach einem Spaziergang im Winter humpeln, ist oftmals ein Fremdkörper schuld. Lästige Steinchen oder Eiskristalle können sich zwischen den Ballen festgesetzt haben. Wenn sie nicht entfernt werden, kann es zu aufgescheuerten

Stellen kommen. Leckt sich der Hund ständig an den Pfoten oder beißt gar daran herum, kann bereits eine Ballenentzündung vorhanden sein.

Symptome und Behandlung einer Ballenentzündung

Geschwollene Ballen und/oder rötliche Stellen zwischen den Zehen können auf eine Ballenentzündung hinweisen. Für eine erfolgreiche Behandlung ist es wichtig, die genaue Ursache herauszufinden. Die Diagnose stellt der Tierarzt in der Regel nach einer intensiven Reinigung der Pfoten. Anschließend werden etwaige Knötchen zwischen den Zehen entfernt. Weitere Behandlungsmöglichkeiten können Verbände mit Salben, Pfotenbäder oder Heillotionen sein.

Pfotenpflege zur Prävention von Entzündungen im Winter

Beugen Sie vor, indem Sie die Krallenzwischenräume prüfen und möglichst alles, was sich hier angesammelt hat, entfernen. Oftmals ist es hilfreich, das Fell zwischen den Ballen zu kürzen. Je länger es ist, desto größer ist die Gefahr, dass sich darin etwas verfängt. Langes Fell auf der Pfoten-Oberseite ist dagegen unproblematisch und sollte nicht geschnitten werden.

Checkliste zur richtigen Pfotenpflege:

Vor dem Spaziergang im Schnee:

- Kürzen Sie dem Hund regelmäßig das Fell zwischen den Ballen.
- Tragen Sie Pfotenschutzsalbe auf.

Während des Winterspaziergangs:

- Zwischendurch die Pfoten auf Fremdkörper und Eisstücke kontrollieren.

Nach dem Spaziergang im Schnee:

- Spülen Sie die Pfoten mit lauwarmem Wasser ab.
- Kontrollieren Sie die Krallenzwischenräume des Hundes auf Fremdkörper.
- Tragen Sie abschließend noch einmal Pfotenschutzsalbe auf.

Auch während der kalten Jahreszeit braucht Ihr Hund seinen gewohnten Auslauf. Damit er beim Spaziergang im Schnee nicht friert und krank wird, hat der Deutsche Tierschutzbund einige Tipps parat:

Sie sollten mit Ihrem Hund immer zügig gehen, so dass er in Bewegung bleibt. Sobald Sie merken, dass der Hund zittert, beenden Sie Ihren Spaziergang. Bei kurzhaarigen und kleinen Hunden kann es sinnvoll sein, statt eines ausgedehnten Spazierganges pro Tag mehrere kürzere Gänge zu machen. Winterschuhe oder Pfotensocken für Hunde schränken die Bewegung der Vierbeiner ein, da die Hundepfoten sensible Tastorgane sind. Ist dies tierärztlich angeordnet, sollte Ihr Hund diesen Schutz allerdings tragen. Wenn Sie mit Ihrem Hund an der Leine gehen, bedenken Sie, dass er schneller auskühlt. Achten Sie deshalb auf möglichst wenig „unbewegte Zeiten“. Ein nasses Fell sorgt dafür, dass Wärme viel schneller abgeleitet wird als es durch kalte Luft geschehen würde. Ist der Hund also aufgrund von Regen- oder Schneefall oder nach einem Bad im Fluss trotz Minusgraden durchnässt, heißt es: Zurück ins Warme, Pfoten und Fell gründlich abtrocknen und ab ins Hundebett. „In Verbindung mit Nässe setzt auch gesunden Hunden die Kälte verstärkt zu. Deshalb sollten die Spaziergänge dann nicht zu lang sein. Nach dem Spaziergang sollten Hunde sorgfältig abgetrocknet und vor Zugluft geschützt werden“, rät Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes.

© Deutscher Tierschutzbund e.V.



Sie sind auf der Suche nach einem passenden Haustier?

Vielleicht haben wir es!

Tierheim Landkreis Freising
Am Tierheim 1
85375 Mintraching / Neufahrn

Bitte schauen Sie auf unsere Homepage oder fragen Sie im Tierheim an, welche Tiere frei zur Vermittlung sind.

Für Hunde, Katzen, Vögel und andere Tiere, ausgenommen Kleintiere (s.u.), wenden Sie sich bitte an das Team des Tierheims in: Am Tierheim 1, 85375 Mintraching/Neufahrn.

Öffnungszeiten: nur nach persönlicher Vereinbarung

Telefon Tierheim: 08165 9993760 (8.30 - 16.45 Uhr mit Anrufbeantworter)

Für Kleintiere (Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Ratten, Mäuse etc.) wenden Sie sich bitte an unser Team im Kleintierhaus.

Öffnungszeiten: nur nach persönlicher Vereinbarung

Telefon Kleintierhaus: 08161 4946724

An gesetzlichen Feiertagen, Heiligabend und Silvester sind das Tierheim und das Kleintierhaus für Besucher geschlossen.

Wir suchen ein Zuhause!



REX

Rasse / Farbe: Mischling (Labrador / Schäferhund / Appenzeller
schwarz mit braunen Abzeichen
Geschlecht: männlich / kastriert
Geboren: 17.01.2014
Gechippt: ja

Hofhund sucht neuen Job mit Familienanschluss!

Rex, ein stattlicher, 7-jähriger Rüde kommt ursprünglich von einem Bauernhof, auf dem er den ganzen Tag seiner Arbeit nachgehen durfte.

Als er zu uns kam, war der Rüde noch sehr übergewichtig, diese überschüssigen Kilos haben wir aber abtrainiert.

Rex kennt das Leben auf einem Bauernhof mit verschiedenen Tieren und Menschen. Seine Familie sollte sich allerdings bewusst sein, dass der Rüde kein Kuschtier ist, trotzdem aber gerne Familienanschluss möchte. Am liebsten verbringt er den Tag draußen, genießt aber auch die Annehmlichkeiten eines warmen Platzes und Streicheleinheiten.

Rex braucht eine konsequente, liebevolle und klare Führung, da er gerne auch selbst entscheidet, was er

für richtig hält. Wenn diese Führung nicht gewährleistet wird, würde er auch den Menschen zurechtweisen. Rex kann und mag gerne Spaziergänge, hat weder mit Menschen, noch mit Radfahrern etc. ein Problem. Jagdtrieb ist vorhanden, kann aber gesteuert werden. In seiner Umgebung ist er durchaus territorial, was ja auch sein Job war.

Für Rex könnten wir uns eine Familie / einen Menschen vorstellen, mit großem Garten (eingezäunt) oder Hof, auf dem er eine Aufgabe hat. Gute Hundenerfahrung ist zwingend erforderlich und sollte durch den Besuch einer Hundeschule, bzw. eines Hundetrainers noch unterstützt werden.

Für weitere Informationen schicken Sie uns gerne eine Mail unter:

tierheim@tierschutzverein-freising.de oder melden Sie sich telefonisch im Tierheim unter: 08165/9993760



Wir suchen ein Zuhause!



HEDWIG

Rasse / Farbe: Shar Pei
Geschlecht: weiblich
Geboren: 24.03.2015
Kastriert: ja
Gechippt: ja



Hedwig ist am 24.03.2015 geboren und eine rassety-
pische Shar Pei Dame. Am Anfang ist sie Fremden ge-
genüber sehr skeptisch, sie braucht am Anfang Zeit,
um zu vertrauen und sich zu öffnen. Ihre Unsicherheit
zeigt sie durch anfängliche Scheinangriffe, bedrängen
sollte man sie daher nicht, wenn man ihr aber die Zeit
gibt, um selbst auf den Menschen zuzugehen, wird sie
schnell Vertrauen fassen. Hat sie Vertrauen gefasst, ist
sie eine absolute Schmusebacke und geht mit einem
durch dick und dünn.

Die Hündin ist charakterlich ein typischer Shar Pei,
wachsam und auch territorial veranlagt. Auch möch-
te Hedwig einen Einzelplatz, kein weiterer Hund und
andere Haustiere sollten im Haushalt leben. Auch für
Familien mit Kindern ist für die Shar Pei Hündin aus-
geschlossen. Rasseerfahrung, Geduld, Zeit und Liebe
sind die Voraussetzungen, die Interessenten mitbrin-
gen müssen.

Hedwig ist stubenrein, kann auch stundenweise al-
leine bleiben. Grundkommandos wie Sitz, Platz, Hier
(an der Leine oder Garten) klappen ganz gut. Hedwig
möchte Einzelhund sein, auch beim Spazierengehen
mag sie keine fremden Hunde. An der Leinenführig-
keit muss noch gearbeitet werden. Hedwig liebt Spa-
ziergänge an der Leine. Ob Hedwig irgendwann ohne
Leine Gassi gehen kann ist fraglich, sie zeigt starkes
Interesse am Wild. Was dem aber auch geschuldet
sein kann, dass sie ausgesetzt wurde und 10 Tage
draußen im Wald umherirrte. Mit Radfahrern und
Spaziergängern hat sie kein Problem. Nur bei schnell
vorbeifahrenden Autos zeigt sie etwas Angst. Auto-
fahren liebt sie auch.

Für weitere Informationen schicken Sie uns gerne
eine Mail unter:

tierheim@tierschutzverein-freising.de oder melden
Sie sich telefonisch im Tierheim unter: 08165/9993760



Wir suchen ein Zuhause!



TERRY

Rasse / Farbe: Jagd-Terrier-Mix

Geschlecht: weiblich

Geboren: 01.01.2016

Kastriert: ja

Gechippt: ja



Als ein absoluter medizinischer Notfall kam „Terry“ zu uns ins Tierheim. Komplettnachlässigt und in ihren 5 Lebensjahren noch nichts gelernt. Über ihre Herkunft oder Einzelheiten ihrer Geschichte wissen wir leider nichts, aber ihrem Verhalten nach zu urteilen, kennt sie weder andere Hunde noch irgendwelche Kommandos. Ein „Rohdiamant“ also. Gassigehen kannte die Hündin anscheinend ebenfalls nicht, dafür liebt sie das jetzt umso mehr. Das tut übrigens auch ihrer Figur gut, denn sie hatte bei Ankunft massives Übergewicht (fast das Doppelte vom Normalgewicht brachte sie auf die Waage).

Für die kleine Hündin wünschen wir uns ein Zuhause, in dem sie auf konsequente, liebevolle und geduldige Weise das Hunde 1 x1 lernen darf. Jagd Terrier typische Verhaltensweisen, wie Sturheit, Jagdleidenschaft und Unverträglichkeit mit Artgenossen (da sie es auch nie anders gelernt hat), müssen ihre neuen Menschen in Kauf nehmen, bzw. daran arbeiten und in die richtigen Bahnen lenken. Ideal wäre eine Familie ohne Kinder oder andere Haustiere. Die Erfahrung mit Jagdhundrassen haben und ihr Sicherheit und Souveränität vermitteln können, damit „Terry“ auch mal zur Ruhe kommen und zu einer entspannten, verschmusten Hündin werden kann.



*Da kommt man schlecht gelaunt
nach Hause, wird angesprungen,
vollgesabbert, angebellt und
vollgehaart...
und alles ist wieder gut.*

Wir suchen ein Zuhause!



LOKI

Rasse / Farbe:
Jagdhund-Mischling / braun-schwarz
Geschlecht: männlich
Geboren: 30.10.20216
Kastriert: ja
Gechippt: ja

Der schüchterne und - noch - scheue Grieche „Loki“ sucht ein „Für-immer-Zuhause“ bei einer Familie mit Geduld, Liebe und Einfühlungsvermögen. Dem lieben Rüden muss man einfach Zeit lassen, man darf ihn nicht bedrängen und keinerlei Ansprüche an ihn haben. Er macht bei uns täglich Fortschritte, kleine, aber doch sicht- und spürbare Fortschritte.

Als er zu uns kam, kannte er keine Leine, kein Geschirr, kein Gassi gehen. Menschen ging er lieber aus dem Weg, wollte nichts mit Menschen zu tun haben. Wir haben es jetzt, mit Geduld und gezieltem Training, geschafft. Er geht Gassi mit uns, lässt sich mitnehmen, sein Geschirr anziehen und er lässt sich auch bürsten. „Loki“ war zu keiner Zeit aggressiv, oder hätte anderweitig seinen Unmut gezeigt, er ist einfach lieb und sanft.



Das glücklichste Gefühl auf Erden, ist von einem Hund geliebt zu werden. Wenn er mit seinem Schwanz wedelt, ist die Welt nicht mehr vernebelt. Denn sie glänzt in der puren Sonne, mit dem Hunde voller Wonne.



Zwischendurch zeigt er - es sind nur Sekunden - dass er durchaus auch ein „Loki“ sein kann.

Für den lieben Rüden suchen wir ein Zuhause, in dem man ihm Zeit geben kann, ihn bei seiner Eingewöhnung unterstützt und ihm zeigt, wie schön das Leben in Deutschland sein kann.

„Loki“ wird sicherlich nie ein Hund, mit dem man in die Stadt oder unter viele Menschen gehen kann, aber er wird sicherlich ein treuer und lieber Begleiter.

Da er in seiner Heimat in einem großen Shelter gelebt hat, kennt er auch den souveränen Umgang mit Artgenossen. Er zeigt sich Hunden gegenüber sehr aufgeschlossen, daher könnten wir uns gut vorstellen, dass „Loki“ von einem Ersthund in der Familie profitieren und den Umgang mit Menschen lernen könnte. Wer möchte sich der schönen Herausforderung stellen und „Loki“ ein schönes Zuhause geben?

Wir suchen ein Zuhause!



Spiky

Rasse / Farbe: Mali-Border-Mix
Geschlecht: männlich
Geboren: 08.12.2020
Kastriert: nein
gechippt: ja

Spiky, ein Rasse-Mix, der es in sich hat. Der junge Rüde musste leider sein Zuhause verlassen, da man ihn nicht mehr ausreichend auslasten und erziehen konnte.

Spiky ist ein sehr menschenfreundlicher Rüde, der seine Menschen allerdings auch gerne kontrollieren möchte. Dies sollte man ihm sehr schnell abgewöhnen. Außerdem hat er, malitypisch, eine sehr niedrige Reizschwelle und dreht gerne mal auf und testet auch aus, wie weit er gehen kann. Das ist allerdings auch ein normales Teenager-Verhalten und kann mit guter Erziehung gut gehandelt werden.

Diverse Grundkommandos kennt der Junghund schon und lernt auch sehr schnell und gerne. Der Besuch einer Hundeschule ist daher auch sehr wichtig und sinnvoll. Sein Manko, er möchte alles jagen, was sich bewegt, dieses Thema muss dringend in Angriff genommen werden.

Spiky ist schon eine Aufgabe und daher wünschen wir uns Menschen, die bereits hundeerfahren sind und sich gerne im Hundesport betätigen wollen. Als Auslastung können wir uns diverse Sportarten vorstellen, von Mantrail, Fährtenarbeit, über Rally Obedience bis Agyliti (aber erst mit 2 Jahren!). Kinder sollten nicht im Haushalt leben, da er bisweilen sehr rüpelhaft sein kann.

Für weitere Informationen schicken Sie uns gerne eine Mail unter:
tierheim@tierschutzverein-freising.de oder melden Sie sich telefonisch im Tierheim unter: 08165/9993760



Wir suchen ein Zuhause!



Mavis

Rasse / Farbe: Türkisch Angora, weiß
Geschlecht: weiblich
Geboren: 14.03.2019
Kastriert: ja
Gechippt: ja

Mavis, die weiße Schönheit, eine „Türkisch – Angora-Kätzin“ mit himmelblauen Augen, musste leider umständehalber ihr zu Hause verlassen. Sie ist 2 ½ Jahre alt und selbstverständlich geimpft, kastriert und gechippt.

Mavis weiß, dass sie schön ist, eine richtige Diva eben. Sie ist lieb, zutraulich, schmust gerne und geht auf die Menschen zu, zeigt aber auch, wenn ihr etwas (oder eine andere Katze) nicht gefällt. Dann knurrt das Fräuleinchen schon mal und zeigt ihren Unmut. Frau Königin ist dann „not amused“. Deshalb wäre ein Platz, auf dem sie die uneingeschränkte Aufmerksamkeit und die Streicheleinheiten „ihrer“ Menschen ganz für sich alleine haben kann, am besten.

Damit ihr wunderschönes, seidenweiches Fell auch so bleibt, sollte sie in der Wohnung / im Haus leben dürfen.



Alano

Rasse / Farbe: EKH, rot-getigert mit weiß
Geschlecht: männlich
Geboren: 01.09.2020
Kastriert: Ja
Gechippt: Ja

Alano, der hübsche rot-getigert / weiße EKH-Kater mit dem vorwitzigen roten Fleckchen auf der weißen Schnauze, ist seit dem 12.09.21 bei uns im Tierheim. Bei Abgabe ist er selbstverständlich geimpft, kastriert und gechippt.

Im Moment „sitzt“ er noch in der Warteschleife, bis er endlich in die Vermittlung darf - aber schon jetzt möchten wir den quirligen und lustigen Kater vorstellen, der uns jedes Mal, wenn wir nah genug an seinem Gehege sind, per Pfötchen anstupst und daran erinnert, dass er endlich ein Zuhause haben möchte!

Alano ist etwa 1 Jahr alt und sucht ein Plätzchen mit Freigang. Er ist sehr zutraulich und verschmust, ja fast schon aufdringlich. Streicheln liebt er über alles und er will spielen, spielen, spielen!

Wir suchen ein Zuhause!



Widney



Winni



Sie würden ja gern ...aber sie trauen sich nicht. Man kann sie durch Spielen mit Katzenangel und Bällchen schon aus der Reserve locken – aber eine falsche Bewegung oder ein komisches Geräusch und weg sind sie.



Warren

Diese drei schwarzen Katzerl haben keinen schönen Platz zum Aufwachsen gehabt und kamen alle krank zu uns.

Wenn sie vorher schon sehr menscheu waren, durch die z. T. lange Krankheitsbehandlung wurde es natürlich auch nicht besser.

Fressen tun sie allerdings inzwischen sehr gerne. Für diese drei suchen wir katzenerfahrene Menschen mit viel Geduld, die ihnen alle Zeit der Welt geben, damit sie feststellen können, dass Menschen doch super sind. Eine andere zutrauliche Mitkatze wäre natürlich super. Kinder machen ihnen leider Angst - deshalb sollten sie nicht zu klein sein.

Wer traut sich, diesen kleinen schwarzen Kätzchen ein schönes Zuhause zu geben, wo sie ihre Angst mit der Zeit vergessen können.

Nähere Infos oder Anfragen bitte unter:
wally.popp@tierschutzverein-freising.de
oder im Tierheim 08165 – 999 37 60

Wir suchen ein Zuhause!



Poldi und Bibsi

Nymphensittichhähne
Poldi (gelb, ca. 5 Jahre)
Bibsi (grau, ca. 14 Jahre)

Die beiden Nymphensittichhähne suchen ein neues Zuhause mit viel Freiflug. Schön wäre eine Außenvoliere mit Schutzhaus oder eine Innenvoliere mit täglichem Freiflug in einem vogelsicheren Zimmer.

Gerne können sie gemeinsam zu einem bestehenden Schwarm oder auch getrennt zu zwei Hennen vermittelt werden, wobei hier das Alter ungefähr dem der Hähne entsprechen sollte. (Wichtig wäre, dass sie genügend Platz und Freiflug, sowie ausreichend Beschäftigungsmöglichkeiten bekommen, da sie sonst zu lautem Schreien neigen.)

Beide Hähne nehmen Leckereien wie Rispenhirse aus der Hand, wobei Poldi der zutraulichere ist. Auch sind sie bei uns auf Parasiten und Viruskrankheiten durchgecheckt worden.



Wir freuen
uns auch
immer über
eine Spende!



Sparkasse Freising

IBAN:
DE 50 700510030000100032
BIC:
BYLADEM1FSI

*Ihre Spende ist steuerlich
absetzbar!

Wir suchen ein
Zuhause!



Viele weitere Kleintiere warten bei uns im Tierheim
auf ein artgerechtes Zuhause!

Wenn Sie Interesse haben, rufen Sie uns bitte an.

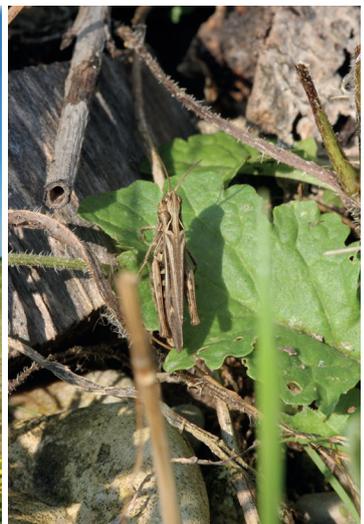
Wie ging es 2021 mit der Insektenoase weiter?

Sie entwickelt sich....weiter zu einer Oase nicht nur für das fliegende Volk.

Nachdem eine Eidechse mich 3 Jahre lang immer mal wieder besucht hat, sollte sie jetzt ein großes neues Zuhause bekommen: eine Reptilienburg. Ein großer Steinhaufen mit vielen großen Lücken zum sicheren Überwintern, Aufwärmen und Jagen. Schön sonnig muss es sein und eine Sandfläche für die Eiablage wird auch noch gebraucht. Die Burg ist zwar noch nicht ganz fertig, aber sie musste sich die Zeit und das Baumaterial auch mit dem Sandarium für die bodenbrütenden Wildbienen teilen. Im Frühjahr 2022 soll dann endlich alles bezugsfertig sein, pünktlich für die neue Saison. Schon jetzt sind einige Wildbienen beim Nisten zu beobachten.

Die Oase hat dann auch am Tierheim selbst noch eine Ergänzung bekommen. Beim Katzentrakt direkt am Haus kommen jetzt viele sehr sonnenhungrige Pflanzen hin, die sich nicht nur als Futterpflanzen für Wildbienen eignen, sondern auch die eine oder andere Futterergänzung für Hasen, Meerschweinchen oder Landschildkröten ist dort anzutreffen. Wer mal dort vorbei kommt und noch ein paar Tipps braucht, was an Pflanzen verfüttert werden kann, bekommt dort mit beschrifteten Steinen einige Anregungen. So manches „Unkraut“ aus dem naturnahen Garten würde begeisterte Abnehmer finden. Versucht es einmal.

Ein Beitrag von Hildegard Wälde





Qualzucht

die grausame Jagd nach der Perfektion

Heimtiere werden immer häufiger Modetrends unterworfen und ihr Aussehen den Wünschen der Menschen entsprechend gezüchtet. Zum Extrem getrieben kann das zu einer Tierquälerei werden: der Qualzucht. Viele dieser extremen Rassen können kein problemloses Leben mehr führen, einige leiden unter den Besonderheiten ihres Körperbaus. Bekannte Beispiele sind:

Kurzköpfige Hunde



Große Kulleraugen, flache Nase, runder Kopf und kurze, tupsige Beine machen Mops, französische und englische Bulldogge immer noch zu beliebten Werbegesichtern. Ihre ständige Präsenz in den Medien heizt den Hype um die Tiere immer weiter an. So werden diese Rassen ungebremst gekauft und deshalb natürlich auch weiter gezüchtet und importiert. Ein

Teufelskreis - denn ihr vermeintlich niedliches Aussehen bezahlen diese Hunde mit ihrer Gesundheit. Viele von ihnen sind maßlos ins Extreme gezüchtet.

Mehr als die Hälfte aller kurzköpfigen Hunde leidet an Atemnot, die in besonderen Situationen, wie etwa beim Rennen, hohen Temperaturen und außergewöhnlichen Belastungen, sehr gefährlich werden kann. Da Hunde nicht über die Haut schwitzen und Wärme abgeben können, regulieren sie ihre Körpertemperatur über das Hecheln. Durch ihre verengten Nasenlöcher müssen kurzköpfige Hunde zusätzlich stärker atmen. Sie vertragen daher Hitze nicht gut, schniefen, schnarchen, haben Schlafprobleme und sind schnell außer Atem. Einige leiden außerdem an Augen- und Ohrenproblemen, Hautinfektionen durch die dicken Hautfalten und unter Geburtsproblemen.

Haben Sie einen kurzköpfigen Hund?

Mit unserer Checkliste können Sie überprüfen, ob und in welchem Ausmaß er darunter leidet und ob eine tiermedizinische Behandlung seine Lebensqualität verbessern könnte.

Hunde mit Augenproblemen

An Augenproblemen leiden Hunde, bei denen besonders häufig ein Auswärtsrollen des unteren Augenlidrandes (Ektropium) vorkommt. Rassetypisch tritt dies z. B. beim Basset Hound, Bernhardiner, Cocker Spaniel, Bluthund und Shar Pei auf. Die Tiere können ihre Lider nicht richtig schließen und leiden dadurch unter Tränenfluss, Bindehaut-Entzündungen und teilweise an Hornhautveränderungen.

Bekanntes Beispiel für Qualzuchten sind auch **Nackthunde**. Die haarlos gezüchteten Tiere haben eine Immunschwäche, Gebissfehlstellungen, frieren schnell und bekommen rasch einen Sonnenbrand. Kreuzt man Nackthunde, sind ihre Nachkommen oft nicht lebensfähig.



Katzen-Spruch

Die Katze ist das einzige vierbeinige Tier, das dem Menschen eingeredet hat, er müsse es erhalten, es brauche aber nichts dafür zu tun.

(Kurt Tucholski)

Weißer Katzen

Betroffen sind rein weiße bzw. überwiegend weiß-gescheckte Tiere verschiedener Rassen, z. B. Perser, Türkische Angora sowie Russian White. Die Tierschutz-Probleme hängen vor allem mit der Zucht auf das W-Gen zusammen. Folge sind Schwerhörigkeit bis zur Taubheit, bei blauäugigen und Tieren mit verschiedenfarbigen Augen auch unterschiedliche Augenveränderungen (Netzhautveränderungen, Augenzittern, Schielen etc.). Weiße Katzen zeigen allgemein eine erhöhte Anfälligkeit für Hauttumore.

Hybridkatzen



Ein in Deutschland relativ neuer, aus der Sicht des Tierschutzes unverantwortlicher Trend ist die Haltung von Hybridkatzen. Kater wilder Katzenarten werden dafür mit weiblichen Hauskatzen verpaart - z. B. Savannah (Servalkater mit z. B. Siam-Katze), Bengale (Bengal- oder asiatische Wildkatze mit Hauskatze) und Caracat (Karakalkater mit z. B. Maine-Coon-Katze).

Bei der Verpaarung kommt es häufig zu Verletzungen des Muttertieres durch den Nackenbiss. Dadurch dass die Nachkommen einiger Wildkatzen (z. B. Savannah, Caracat) drei bis viermal so groß sein können wie normale Katzenwelpen, kommt es in der ersten Generation fast immer zu Schweregeburten, Notkaiserschnitten oder Totgeburten. Die Muttertiere überleben diese Tortur oft ebenfalls nicht.

Ein weiteres Problem für die Züchter zeigt sich bei den männlichen Nachkommen dieser Kreuzungen. Alle Kater bis zur dritten Generation sind steril. Deshalb müssen weiterhin die oftmals deutlich größeren Wildkater eingekreuzt werden.

Den hohen Ansprüchen der Hybridkatzen (durch die Wildtiereigenschaften) wird die Haltung meist nicht gerecht und sie entwickeln dadurch Verhaltensstörungen.

Werden die Jungtiere solcher Katzen privat gehalten, kommt es aufgrund der Wildtiereigenschaften dieser Tiere zu enormen Problemen: Diese Katzen sind nach wie vor nachtaktiv, haben einen starken Jagdtrieb und verhalten sich nicht immer wie domestizierte Tiere. So können sie problemlos Absperrungen von zwei Metern Höhe überwinden. Sollten sie beißen oder kratzen, sind die Folgen ungleich schwerer als bei Hauskatzen. Bei Freilauf stellen die genannten Wildtiereigenschaften auch eine ernste Gefahr für heimische Wildtiere in der Umgebung dar.

Weitere Informationen zu den Gefahren bei der Haltung von Wildtieren im Privathaushalt gibt es auf unserer Hintergrundseite „Exoten“.

Tierschutzgesetz zu lasch

Eigentlich sind extreme Züchtungen nach dem deutschen Tierschutzgesetz verboten, wenn dadurch bei den Tieren erblich bedingt Körperteile oder Organe fehlen, untauglich oder umgestaltet sind und hierdurch Schmerzen, Leiden oder Schäden auftreten. Aber die Formulierung im Tierschutzgesetz ist zu schwammig und die Behörden haben Schwierigkeiten, die Qualzuchten rechtlich zu verfolgen.

Es gibt zwar ein Qualzucht-Gutachten des damaligen Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten von 1999, an dem der Deutsche Tierschutzbund von Anfang an mitgearbeitet hat. Es soll den Behörden helfen, Qualzuchten zu erkennen und dagegen vorzugehen. Doch die Veterinärämter und Juristen waren bei diesem Thema häufig überfordert. Das Problem wird auch dadurch gefördert, dass die Rassestandards größtenteils immer noch so konzipiert sind, dass die Zuchtziele mit einer Qualzucht verbunden sind.

© Deutscher Tierschutzbund e.V.

Tier-Spruch

Ein Spaziergang in der Dämmerung ist für Menschen fade, verglichen mit dem, was ein Hund erlebt: Kaninchen, Maus, des Nachbarn Hund, der rot-weiße Kater, Karamel, toter Vogel, Regenwurm, Pizzaverpackung, der Hund von Nr. 7, unbekannte Katze, Frosch....

(Pam Brown)



Doppeltes Glück

Meine Geschichte für die Tierheimbroschüre

Es war ein schöner sonniger Tag, als ich am 11. Mai auf einer sehr gefährlichen Straße in Freising spazierte.

Es fuhren viele Autos an mir vorbei. Zu meinem Glück war auch eine sehr aufmerksame Autofahrerin auf der Strecke unterwegs, die etwas sah, aber nicht gleich erkennen konnte, was es war. Es ließ ihr keine Ruhe und sie drehte um, mit dem Gedanken, es wäre an der Zeit, dass mal wieder was Nettes passiert. Voller Freude entdeckte sie mich und brachte mich sofort in Sicherheit.

Ich bin eine männliche Vierzehenschildkröte und durfte mit ihr zur Arbeitsstelle fahren. Sie rief im Tierheim an und erzählte von mir. Dann wurde ich von meiner vorübergehenden Pflegemama in Freising abgeholt.

Die nette Dame verliebte sich sofort in mich und meinte, dass sie sich gut vorstellen kann, der Schildkröte ein neues Zuhause zu geben. Nach reichlicher Überlegung war klar, ich darf bei ihr einziehen.

Sie baute ein wunderschönes und artgerechtes Gehege für mich. Da kann man sagen doppeltes Glück - gefunden und adoptiert. Mein neues Frauchen ist sehr stolz auf mich und ich fühle mich mega wohl bei ihr.

Viele Grüße

Ein Beitrag von Angelika Mair - Private Pflegestelle für Landschildkröten





Idylle zum Anfassen

Hier lässt es sich leben. Im eigenen Garten findet jeder Ruhe und Ausgeglichenheit. Ein harmonisches Fleckchen, das wir gerne nach Ihren Vorstellungen gestalten und pflegen.

WIR MACHEN DAS!

Die Landschaftsgärtner



Ihr Experte für
Garten & Landschaft



Kirchenpoint 1
85354 Freising-Achering
Tel. 08165-611 06
Fax 08165-623 87
www.mum-landschaft.de
info@mum-landschaft.de

Katzenschwemme in Tierheimen

Die dem Deutschen Tierschutzbund angeschlossenen Tierheime werden aktuell von einer Flut an Katzen überschwemmt. Darunter sind viele Jungtiere. Der Großteil der Katzen kommt als Fundtiere ins Tierheim.

„Es gibt immer mehr Straßenkatzen, die entlaufen sind, zurückgelassen oder ausgesetzt wurden und sich unkontrolliert vermehren. Die Lage hat sich teilweise dramatisch zugespitzt und bringt Leid für die Katzen sowie große Herausforderungen für die Tierheime mit sich“, erklärt Dr. Moira Gerlach, Fachreferentin für Heimtiere beim Deutschen Tierschutzbund. Über die Gründe für die regionalen Katzenschwemmen kann man bisher nur spekulieren. Die Tierschützer vermuten unter anderem einen Zusammenhang mit dem Haustierboom in der Corona-Zeit. Insbesondere bei den Katzen konnte man 2020 mit einer Million mehr Tieren als im Vorjahr einen deutlichen Anstieg verzeichnen*. Es ist zu befürchten, dass sich viele Menschen unüberlegt Katzen angeschafft haben und ihrer dann überdrüssig wurden. Zudem könnten durch die hohe Anzahl neuer Tiere auch Engpässe in den Tierarztpraxen und –kliniken für geringere Kastrations-Kapazitäten gesorgt haben.

Katzenhalter und Kommunen in der Pflicht

„Tiere einfach auszusetzen oder zurückzulassen ist kein Kavaliersdelikt“, macht Gerlach deutlich. Sie appelliert an alle Katzenhalter, sich ihrer Verantwortung bewusst zu sein und eigene Tiere - egal ob Kater oder weibliche Katze – kastrieren zu lassen, wenn diese Freigang nach draußen haben. Außerdem sei es wichtig, Katzen zu kennzeichnen und bei FINDEFIX zu registrieren. Auch die Kommunen sieht der Deutsche Tierschutzbund in der Pflicht: Diese müssten Katzenschutzverordnungen mit einer Pflicht zur Kastration von Freigängerkatzen und einer ergänzten Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht einführen und durchsetzen. Nur so ließe sich die unkontrollierte Vermehrung vermeiden und die Katzen ihren Besitzern eindeutig zuordnen.

Dramatisches Katzenelend in Duisburg

In Duisburg-Marxloh ist das Ausmaß des Katzenelends aktuell besonders dramatisch: Rund 200 Straßenkatzen leben im Duisburger Norden. Gegen die große Zahl der Tiere gehen Anwohner laut Medienberichten

in den letzten Monaten mittlerweile auch brutal vor: Katzen werden gequält und teilweise sogar erschlagen. Gemeinsam mit Tierschutzvereinen und Engagierten vor Ort will der Deutsche Tierschutzbund aktiv helfen - mit Zuschüssen für Kastrationen und der Umsiedlung der Katzen an geeignete Stellen. Der Verband hat an Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link appelliert, sich verantwortlich zu zeigen und die dringend nötige finanzielle und organisatorische Unterstützung zu leisten.

Mehr zum Thema Katzenelend finden Interessierte auf der Website der Kampagne „Tierheime helfen. Helft Tierheimen!“ des Deutschen Tierschutzbundes:

www.tierheime-helfen.de/katzenelend

© Deutscher Tierschutzbund e.V.

* Erhebung im Auftrag des Industrieverbands Heimtierbedarf (IVH) e.V. und des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands e.V. (ZZF): www.ivh-online.de/de/der-verband/datenfakten/anzahl-der-heimtiere-in-deutschland.html



20 Jahre Auffangstation für Reptilien

Gut 20 Jahre gibt es die Auffangstation inzwischen. 20 Jahre des Entstehens, des Wachstums, der Veränderung und Professionalisierung. Ein Grund zu feiern also, G'schichterl zu erzählen, uns zu erinnern. Es waren 20 unglaublich turbulente, anstrengende, auch frustrierende Jahre; Jahre mit großen Erfolgen, und herben, schmerzhaften Verlusten.

Wir haben aus dem Nichts eine der größten Auffangstationen im deutschsprachigen Raum geschaffen und unsagbar vielen Tieren – und Menschen – geholfen, wir haben gemeinsam etwas aufgebaut, auf das wir alle sehr stolz sein können und wir bauen weiter. Dafür möchten wir allen Unterstützer:innen und Wegbegleiter:innen herzlich danken!

Unser aktuelles Vereinsmagazin widmet sich diesem Jubiläum und hält spannende, lustige und traurige Geschichten aus den letzten 20 Jahren bereit. Gerne senden wir Ihnen ein Exemplar zu. Melden Sie sich dazu einfach unter presse@reptilienauffangstation.de.

Wir freuen uns auf die nächsten 20 Jahre!

Auf geht's!



Schildkröten im Tierschutz

Diese Broschüre der Auffangstation für Reptilien möchte Tierheimen und anderen Tierschutzorganisationen eine Unterstützung sein bei der Aufnahme, Pflege und Vermittlung von Schildkröten. Auf 132 Seiten beschäftigt es sich mit den Rahmenbedingungen, die Tierheime und Auffangstationen beherzigen müssen, wenn sie solche Tiere aufnehmen wollen oder müssen. Es werden u.a. tierschutzrechtliche, artenschutzrechtliche, fundrechtliche Themen, die Gefährtier-Regelungen, die Verordnung der EU zu invasiven Arten und rechtliche Aspekte bei der Vermittlung artgeschützter oder verbotener Arten erläutert.

Das Büchlein ist unter presse@reptilienauffangstation.de für 19,80 Euro plus Versand erhältlich.



Tiername - Sirdan

*„Junghund außer Rand und Band“, oder
„typische Corona-Anschaffung“!*



Ich, Nicole Gruber (Tierheim Leitung und Hundetrainerin) lernte - damals noch - „Zindan“ in einem Einzeltraining kennen.

Der junge Rüde, zu diesem Zeitpunkt gerade mal 7 Monate alt, kannte keine Grenzen, war übergriffig und brachte seinen Menschen den ein und anderen blauen Fleck bei. Seine Menschen waren einfach nur überfordert und konnten ihn nicht bändi-

gen. Zahlreiche Internet Videos über Hundeeziehung brachten auch keinen Erfolg, eher das Gegenteil.

„Zindan“ wurde dann bei mir vorgestellt für ein Training. Es war schnell klar, dass es keinen Sinn macht und seine Menschen ihm nicht die nötige Erziehung und Sicherheit bieten konnten. Ich riet ihnen „Zindan“ zu uns ins Tierheim abzugeben.

2 Tage später kam er dann in unsere Obhut.

Meine Kollegin googelte dann nach der Bedeutung des Namens „Zindan“ (Bedeutung: Kerker, Verlies) und so beschlossen wir ihm einen besseren Namen zu geben. Seitdem heißt der junge Rüde jetzt „Sirdan“ (Geheimnis).

Seine Vorgeschichte erfuhren wir dann auch nach und nach und es wunderte uns nichts mehr. Wir, der Tierschutzverein Freising e.V. sind die 4. Eigentümer! Kein Wunder, dass der Vizla Mischling nirgendwo ankommen und sich eingewöhnen konnte.

Für „Sirdan“ musste ich einen gezielten Trainingsplan erstellen, der vor allem Ruhe lernen und kurze Trainingseinheiten, bzw. Gassi Einheiten beinhaltet.

Nach und nach stellte sich dann auch der Erfolg ein und er entwickelte sich zu einem normalen jungen Hund. Ja, hin und wieder gibt es auch Ausreißer, aber dem Alter entsprechend ist er jetzt handelbar.

Er hatte dann auch endlich Interessenten, die dann mehrere Wochen mit ihm regelmäßige Spaziergänge unternommen haben, die von uns alle Informationen und viele Tipps bekamen und dann endlich, Mitte Juni 2021, durfte er in ein tolles, neues Zuhause umziehen. Wir bekommen regelmäßig Fotos, Videos und freuen uns, dass „Sirdan“ endlich in seiner Familie angekommen ist und allen viel Freude bereitet.

Wir, das ganze Tierheim Team, wünschen „Sirdan“ und seinen Menschen alles Gute und eine schöne Zeit zusammen.

Beitrag von Nicole Gruber

*Liebe kann man nicht kaufen,
aber man kann sie adoptieren.*

„Pepsi“ - einfach weggeworfen

An Rastplatz angebunden!

Wieso?

Diese Frage stelle ich mir jedes Mal, wenn wir ein Tier bekommen, das auf einem Autobahnrastplatz, angebunden in Wäldern, oder am Tierheimzaun gefunden wurde. Die Tiere werden total verängstigt, durchgefroren oder überhitzt aufgefunden und verstehen die Welt nicht mehr.

Auch in diesem Jahr wurde wieder eine liebe kleine Hündin auf ebenso einem Rastplatz, angebunden und - glücklicherweise - von einem Herrn gesehen und mitgenommen. „Pepsi“, wie wir die kleine Maus genannt haben, war richtig „durch den Wind“ und sehr ängstlich.

Sie hat uns angeknurrt und wollte einfach nur weg. Mit Geduld und Einfühlungsvermögen gelang es uns dann recht schnell,



das Eis zu brechen und ihr Vertrauen zu gewinnen. Die kleine Hündin war von da ab einfach nur lustig und zeigte uns ihr wahres Wesen. Sehr menschenbezogen und liebesbedürftig, aber auch gut verträglich mit anderen kleinen Hunden. So wurde dann auch gleich eine 2er WG mit unserem „Zimo“ gegründet. Die beiden verstanden sich auf Anhieb und sie teilten sich ihr Zimmer.

Natürlich hat es nicht lange gedauert, als „Pepsi“ auf unserer Homepage erschien, um ein neues Zuhause zu finden. Es meldeten sich viele Interessenten, aber „Pepsi“ hat sich entschieden und das sehr deutlich. Die meisten potentiellen neuen „Dosenöffner“ hat sie entweder nicht angeschaut oder sogar angeknurrt, sie hat sich versteckt oder ist einfach auch nicht mit zum Spazierengehen mitgegangen. Deutlicher kann ein Hund es nicht zeigen. Aber es kamen dann auch recht schnell die richtigen Menschen. „Pepsi“ war sofort da und holte sich ihr Leckerchen ab, ging sofort mit Gassi und auch beim zweiten, dritten und vierten Besuch freute sie sich und gab uns sozusagen ihr Okay.

Es ist jedes Mal faszinierend zu beobachten, wie sich Hunde durchaus ihre Menschen aussuchen. Diese Signale sollte man in der Vermittlung von Hunden nie übersehen und immer ernst nehmen.

Wieso und weshalb „Pepsi“ ausgesetzt wurde, das werden wir wohl nie erfahren, aber jetzt hat sie einen Neustart mit tollen Menschen, die ihr ein „Für immer Zuhause“ geben wollen. Wir drücken die Daumen und alle Pfoten, dass die quirlige und spritzige Hündin ein schönes Hundeleben verbringen darf und bis an ihr Ende geliebt und umsorgt wird.

Ein Haustier - und dabei ist es egal, ob Hund, Katze, Hamster, Kleintier, oder Vogel - bedeutet Verantwortung, Zeit und Liebe, nicht nur für kurze Zeit, sondern ein Tierleben lang.

Natürlich können sich Lebensumstände so verändern, dass das Haustier nicht mehr gehalten werden kann, aber auch dafür gibt es uns Tierheime. Wir haben bisher noch niemanden verurteilt, warum also setzt man ein Tier einfach aus, überlässt es seinem Schicksal, warum bringt man sein Tier dann nicht in ein Tierheim? Diese Fragen werden wir wohl nie beantwortet bekommen – traurig!

Beitrag von Nicole Gruber

Mysterium Karton:

Pappschachteln senken Stresslevel bei Katzen

Zwischen Katzen und einfachen Pappkartons scheint eine magische Anziehungskraft zu bestehen: Für viele Tiere gibt es keinen schöneren Aufenthaltsort.

Das hat psychologische und gesundheitliche Vorteile – wenn der Katzenhalter einige Sicherheitsvorkehrungen trifft.



Dieses kuriose Phänomen kennt wohl jeder Katzenbesitzer: Kaum hat man die neueste Lieferung vom Versandhändler ausgepackt und den Karton achtlos zur Seite gestellt, schon schleicht sich die Samtpfote heran, um das magische Objekt aus Pappe genauestens zu inspizieren. Kurze Zeit später findet man die Katze dann selig schlafend im heimeligen Gehäuse ausgestreckt.

Stresskiller aus Pappe

Egal ob Freigänger oder Wohnungskatze, unsere Fellnasen suchen sich instinktiv sichere Rückzugsorte, die ihnen Schutz bieten. Niederländische Forscher haben im Rahmen einer Studie an der Universität Utrecht festgestellt, dass sich Katzen in einer ungewohnten Umgebung schneller entspannen, wenn ihnen Kartons als Unterschlupf zur Verfügung stehen. Pappschachteln können also für ein reduziertes Stresslevel bei unseren Vierbeinern sorgen. „Katzen sind unter Stress wie kaum ein anderes Säugetier gefährdet, an Infektionen zu erkranken“, erklärt die Tierpsychologin und Katzenexpertin Tanja Reinschmidt. „Dagegen kann bereits ein Pappkarton helfen. Als sicherer Rückzugsort reduziert er das Stresslevel fast automatisch, der Cortisolspiegel sinkt, die Abwehrkräfte regenerieren sich und die Katze bleibt gesund.“

Wohlfühltemperatur im Pappkarton

Die Begeisterung von Katzen für Kartons hat noch weitere Gründe. Studien zufolge liegt die ideale Raumtemperatur für unsere Samtpfoten zwischen 30 und 36 Grad, also deutlich über der menschlichen Wohlfühltemperatur. Deshalb ziehen sich Wohnungskatzen gern an warme Orte zurück, beispielsweise auf die Heizung oder hinter den Fernseher. Die gut isolierten Pappkartons wärmen sich besonders schnell auf und sind schön gemütlich. „Am besten eignen sich Kartons, die auf den ersten Blick zu klein wirken und in die eine Katze kaum hineinzupassen scheint. Eingerollt berührt sie an jeder Seite die Pappe und es wird schnell warm und behaglich“, sagt Reinschmidt.

Sicheres Vergnügen

Mit wenig Aufwand wird aus einem herkömmlichen Karton ein Katzenspielzeug. Beispielsweise kann man den Karton umdrehen, an zwei Seiten je eine Öffnung hereinschneiden – fertig ist der Spielunnel. Auch Kratzbretter und Liegeflächen aus Pappe bereichern das Leben jeder Katze. „Damit der Karton kein Sicherheitsrisiko für die Katze darstellt, sollte man ihn aber gründlich auf mögliche Verletzungsmöglichkeiten hin untersuchen. Scharfe Kanten sollten abgeschliffen und Tackernadeln entfernt werden“, empfiehlt die Katzenexpertin.

IVH - Industrieverband Heimtierbedarf e.V.

Der Tierschutzverein Freising e.V.

wünscht allen Mitgliedern und Tierfreunden

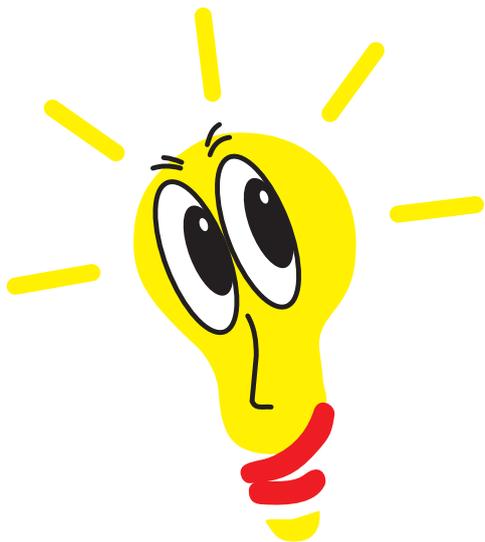
*Frohe Weihnachten
und ein
gutes und gesundes
Jahr 2022*



Frohe Weihnachten

ELEKTRO WAGNER

seit 1972



Innungs-Meisterbetrieb

Elektro-Installation für
Neubau – Altbau – Umbau

Antennen-Satanlagen

Elektro-Speicherheizungen

Elektro-Fußbodenheizungen

EDV-Netzwerkverkabelungen

Beleuchtungstechnik

Reparaturen

Baustromanlagen

Elektro Wagner GmbH & Co. KG

Erfurter Straße 7 • 85386 Eching

☎ (089) 319 26 84 • Fax (089) 319 66 51